# Jahresbericht 2013

Kinder- & Jugendbeirat
**Liechtenstein**

# Inhaltsverzeichnis


| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Vorwort | Seite | 3 |
| 2. | Der Auftrag | Seite | 4 |
| 3. | Mitglieder und Aufgabenverteilung | Seite | 5 |
| 4. | Sitzungen 2013 | Seite | 6 |
| | 4.1 Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirats | Seite | 6 |
| | 4.2. Plenarversammlung | Seite | 7 |
| | 4.2.1 Mitglieder der Plenarversammlung | Seite | 7 |
| 5. | Förderung von Jugendprojekten | Seite | 8 |
| | 5.1 Berichte der Jugendprojekte | Seite | 8 |
| 6. | Stellungnahmen zu Vernehmlassungen | Seite | 8 |
| 7. | Öffentlichkeitsarbeit | Seite | 9 |
| | 7.1 Presse | Seite | 9 |
| | 7.2 Homepage | Seite | 10 |
| | 7.3 Flyer | Seite | 10 |
| | 7.4 Öffentliche Auftritte | Seite | 11 |
| 8. | Vernetzung und Zusammenarbeit | Seite | 12 |
| 9. | Kinder- und Jugendbericht 2011 | Seite | 17 |
| 10. | Rechnungsbericht 2013 | Seite | 18 |
| 11. | Anhang | Seite | 19 |

# 1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Kinder- und Jugendbeirats (kijub)

**kijub als Freiwilligenarbeit**

Die Freiwilligenarbeit im ursprünglichen Sinn ist ein ehrenamtliches öffentliches Amt, das nicht auf Entgelt ausgerichtet ist. Man leistet es für eine bestimmte Dauer regelmäßig im Rahmen von freien Trägern, Projekten, Vereinen, Initiativen oder Institutionen. Für ehrenamtliche Tätigkeit fällt ggf. eine Aufwandsentschädigung an.

Die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit (kurz: Freiwilligenarbeit) ist in unserer Gesellschaft unentbehrlich. Ohne das Engagement unzähliger Frauen und Männer in Sport und Kultur, Schule, Politik, Kirche etc. könnte unser Gemeinwesen nicht mehr existieren. Sie ist für eine nachhaltige Sicherung der Lebensqualität unverzichtbar. Der Staat wäre überfordert, wenn er die vielen Beiträge von Freiwilligenarbeit selber anbieten müsste.

Im vierten Jahr seit der Gründung des Kinder- und Jugendbeirat, konnten wir uns auf diverse Projekte und Anträge (siehe im vorliegenden Jahresbericht) konzentrieren. Die Freiwilligenarbeit zeigte uns gerade in der vergangenen Mandatsperiode auf, wo sie auch an Grenzen stösst. Da alle Mitglieder des kijub arbeitstätig sind, werden auch Prioritäten anders gewichtet. Der eigene Betrieb in dem man angestellt ist, hat Vorrang. Nun als Kinder- und Jugendbeirat, eingesetzt von der Regierung, wird dieser Umstand von aussenstehenden sehr wenig, zum Teil gar nicht berücksichtigt.

Erwartungshaltungen sind gegenüber dem kijub sehr gross, vor allem wenn es darum geht das der Kijub in Arbeitsgruppen und weiteren Gremien vertreten sein sollte. Da prallen nun die Möglichkeiten aufeinander, während die meisten Vertreter in solchen Gremien aus den öffentlichen Ämtern oder der Politik kommen, kommen Mitglieder des kijub aus der Privatwirtschaft. Schwierig und nicht immer umsetzbar, dass einem der eigene Betrieb für Sitzungen oder Events an Vormittagen freistellt.

Leider mussten wir in den vergangenen zwei Jahren diesbezüglich zu viel Kritik entgegennehmen, dennoch wird es ein Umstand sein der im kijub sich nicht ändern wird, da der Kinder- und Jugendbeirat von der Struktur her und von der Zusammensetzung weiterhin durch Freiwilligenarbeit bestritten wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit darf und soll vermehrt im kijub Raum einnehmen, so wird der kijub dem Umstand gerecht, dass er seine aufwendige Arbeit nicht nur sehr gut erledigt, sondern das er auch in der Öffentlichkeit als engagiertes Gremium auf Freiwillig tätiger Arbeit, ernst und wahrgenommen wird.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des kijub bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Im Besonderen bei Margot Sele von der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, bei Heinz Schaffer, Luda Frommelt und Nancy Barouk-Hasler vom Amt für Soziale Dienste. Bei sämtlichen Organisationen bei denen die Mitglieder des kijub als Delegierte gesandt wurden. Des weiteren noch bei folgenden Organisationen bei denen der kijub auch aktiv vertreten ist: Kinderlobby Liechtenstein, Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“ und Arbeitsgruppe „Optimierung der offenen Jugendarbeit“.

Dem neugewählten kijub wünsche ich viel Freude und viel Engagement in der Freiwilligenarbeit.
Ihnen allen wünsche ich, dass Sie sich beim durchblättern, beim Studieren des vorliegenden Jahresberichtes, einen kurzweiligen Einblick verschaffen können.

Peter Frick
Ehemaliger Vorsitzender Kinder- und Jugendbeirat

# 2. Der Auftrag

Im Kinder- und Jugendgesetz vom 28. Januar 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In Artikel 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kinder und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen."

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
c) äussert sich zur Kinder- und Jungendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben."

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- und Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche.

# 3. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- und Jugendbeirat ist jeweils für zwei Jahre bestellt. Die Zusammensetzung ist 2013 deshalb gleichgeblieben.

**Peter Frick**
Vorsitzender
Organisation Plenarversammlung

Nominiert durch: Elternverein Mauren

**Andrea Walter**
Stellvertretende Vorsitzende
Organisation Plenarversammlung

Nominiert durch: Pfadfinderinnen u. Pfadfinder Liechtenstein

**Gina Gross**
Organisation Plenarversammlung

Nominiert durch:
Help Samariterjugend

**Ilona Foser-Clever**
Arbeitsgruppe „Logo und Homepage“

Nominiert durch: Spielgruppenverein Liechtenstein

**Sabrina Wachter**
Schriftführerin

Nominiert durch:
aha – Tipps & Infos für junge Leute

**Tanja Bless**
Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“

Nominiert durch: Unterländer Wintersportverein

**Alexandra Neyer**
Kassierin
Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“, Arbeitsgruppen „Optimierung der OJA“ und „Kinder- und Jugendbericht“

Nominiert durch:
VLJ Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen

# 4. Sitzungen 2013

## 4.1 Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirats

Der Kinder- und Jugendbeirat kam im Jahr 2013 an folgenden Terminen zusammen:

**Ordentliche Sitzungen:**

24. Januar 2013

21. Februar 2013

14. März 2013

25. April 2013

16. Mai 2013

20. Juni 2013

22. August 2013

19. September 2013

24. Oktober 2013

19. November 2013

Der Vorsitzende versandt die Sitzungseinladungen inkl. Traktandenlisten per E-Mail. An allen Sitzungen wurden Protokolle erstellt. Die Sitzungstermine für 2013 wurden Anfang des Jahres gemeinsam festgelegt. Die Mitglieder waren abwechslungsweise Gastgeber.

Folgende Themen wurden an den Sitzungen 2013 behandelt:

- Weiterführung und Veröffentlichung des Kinder- und Jugendberichts 2011 in Zusammenarbeit mit der Ombudsfrau Margot Sele
- Austausch mit der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendliche
- Kinder- und Jugendkonferenz 2013 in Liechtenstein (wurde leider abgesagt, da die Kinderlobby Schweiz die Finanzierung nicht sicherstellen konnte)
- Öffentlichkeitsarbeit des Kinder- und Jugendbeirats, insbesondere öffentliche Auftritte
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Weiterbildungen
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen
- Förderung von partizipativen Jugendprojekten
- Erstellung von Förderkriterien von partizipativen Jugendprojekten
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, insbesondere „Optimierung der Offenen Jugendarbeit“ und Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“
- Vorbereitung der Plenarversammlung 2013

## 4.2 Plenarversammlung

Die vierte Plenarversammlung fand am 28. November 2013 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz statt. Per öffentliche Ausschreibung in den Landeszeitungen und Einladung wurde zur Plenarversammlung einberufen. Themen der Plenarversammlung waren ein Rückblick auf die zweite Mandatsperiode und die Neuwahlen des Kinder- und Jugendbeirates. Aus dem Kinder- und Jugendbeirat ausgeschieden sind: Ilona Foser, Gina Gross, Andrea Walter, Alexandra Neyer und Sabrina Wachter.

Als neue Mitglieder konnten Rebecca Beham von der jungen Freien Liste, Iris Ott vom aha – Tipps und Infos für junge Leute, Marcel Lampert vom Verein Jugendorganisationen Liechtenstein (VLJ), Anja Wohlwend von Help Samariterjugend, Andrea Mündle von den Pfadfinderinnen und Pfadfinder Liechtenstein und Beatrice Büchner vom Spielgruppenverein Liechtenstein gewonnen werden. Zusätzlich sind Tanja Bless und Peter Frick (neu als Vertreter der Jugendkommission Mauren) als Mitglieder verblieben.

Peter Frick trat in seiner Funktion als Vorsitzender des kijub zurück. Die Plenarversammlung wählte neu Tanja Bless als Vorsitzende und Rebecca Beham als stellvertretende Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirats.

*(v.l.n.r) Peter Frick, Marcel Lampert, Rebecca Beham, Beatrice Büchner, Tanja Bless, Iris Ott, Anja Wohlwend und Andrea Mündle*

### 4.2.1 Mitglieder der Plenarversammlung

Eine Liste der Mitglieder der Plenarversammlung ist im Anhang zu finden.

# 5. Förderung von Jugendprojekten

Der Kinder- und Jugendbeirat erhielt zwei Anfragen zur finanziellen Unterstützung von Jugendprojekten. Folgende partizipative Projekte wurden 2013 durch den kijub gefördert:

## 5.1 Berichte der Jugendprojekte

Bis im April 2014 wird eine App des Jugendrates lanciert werden, welche durch den Kinder- und Jugendbeirat gefördert wird.

In Armenien fand ein Trainingskurs zum Thema „Youth are employable“ statt bei welchem David-Hoahnn Buj Reitze und Anton Büchel, aus Liechtenstein, teil nahmen. Die beiden Studenten wurden für die Teilnahme vom kijub finanziell unterstützt.

# 6. Stellungnahmen zu Vernehmlassungen

Das Amt für Soziale Dienste leitete die Anfrage des jugendpolitischen Europaratsausschusses CDEJ betreffend einer Stellungnahme zur Notwendigkeit der Implementierung einer Europäischen Konvention zu Jugendrechten an den Kinder- und Jugendbeirat weiter. Dies war an der Jugendministerkonferenz in St. Petersburg bereits Thema, wurde jedoch nicht erfolgreich behandelt, sprich die Konvention wurde nicht angenommen.

Der Kinder- und Jugendbeirat schrieb am 25. März 2013 dazu folgende Stellungnahme:

*„Die Vertretung der Kinder und Jugendrechte gehören zu den Aufgaben des Kinder- und Jugendbeirats, weshalb wir die Europäische Konvention der Jugendrechte befürworten. Wir nehmen wie folgt Stellung:*

*Dem Kinder- und Jugendbeirat ist es wichtig, dass Jugendliche ihre Rechte kennen. Wir erwarten von den Jugendlichen, dass sie sich wie junge Erwachsene verhalten. Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, dass Jugendliche über ihre Rechte informiert werden, um darauf eingehen zu können. Den Vorschlag aus der Jugendministerkonferenz in St. Petersburg, dass die Ombudsperson und der kijub die Jugendrechte in Liechtenstein vertreten und beschützen sollen, unterstützen wir.“*

# 7. Öffentlichkeitsarbeit

Der Kinder- und Jugendbeirat setzte 2013 bei öffentlichen Auftritten und Publikationen auf die Verwendung des neuen Logos als Wiedererkennungswert. Der Kinder- und Jugendbeirat war zusätzlich zum Tag der Kinderrechte erstmals mit einer Aktion am Staatsfeiertag in der Öffentlichkeit präsent.

## 7.1 Presse

**Presseberichte 2013**

- März 2013
  Flash Ausgabe 63
  „Help – Samariterjugend Unterland“
  Vorstellungsreihe der Vertreter/innen im kijub

- Oktober 2013
  Flash Ausgabe 65
  „Plenarversammlung: kijub - Neuwahlen“
  Beitrag zur Plenarversammlung 2013

- Oktober 2013
  Flash Ausgabe 65
  „Trainingskurs: SOAP – Sports, Outdoor Activities, Participation”
  Beitrag zum Trainingskurs in Island

- 13. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Tag der Kinderrechte: «Mein Recht auf Familie»“
  Beitrag von Kindern zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 14. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte“
  Beitrag zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 19. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Tag der Kinderrechte 2013 – Mein Recht auf Familie“
  Bericht von Margot Sele (OSKJ) betreffend Tag der Kinderrechte

- 19. November 2013
  Liechtensteiner Volksblatt
  „Kinderlobby Liechtenstein stellt morgen «Recht auf Familie» in den Mittelpunkt“
  Interview mit Margot Sele (OSKJ) betreffend Tag der Kinderrechte

- 20. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Heute ist der Internationale Tag der Kinderrechte“
  Beiträge zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 20. November 2013
  Liechtensteiner Volksblatt
  „Das Motto lautet: «Mein Recht auf Familie»“
  Beitrag zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 21. November 2013
  Liechtensteiner Volksblatt
  „Tag der Kinderrechte: Gelungene Aktion auf dem Peter-Kaiser-Platz“
  Beitrag zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 26. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Zeit ist das kostbarste Geschenk“
  Beitrag zum Internationalen Tag der Kinderrechte

- 27. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Über das Glück der Familie“
  Umfrage bei Schulkindern zum Thema Familie anlässlich Tag der Kinderrechte

- 29. November 2013
  Liechtensteiner Vaterland
  „Einsatz für Kinder und Jugendliche“
  Beitrag zur Plenarversammlung 2013

- 30. November 2013
  Liechtensteiner Volksblatt
  „Kinder- und Jugendbeirat: Neue Mitglieder gewählt“
  Beitrag zur Plenarversammlung 2013

- Dezember 2013
  Flash Ausgabe 66
  „3. Mandatsperiode: kijub - neugewählt”
  Beitrag zur Plenarversammlung 2013

Die aufgelisteten Berichte sind im Anhang zu finden.

## 7.2 Homepage

Seit August 2013 ist der Kinder- und Jugendbeirat mit der neuen Homepage im Web vertreten. Die Homepage soll die Öffentlichkeitsarbeit stützen und unsere Präsenz im Web bieten. Ein grosses Ziel des kijub ist es an Bekanntheit zu gewinnen und näher an die Kinder und Jugendlichen zu treten – die Homepage soll dies zusätzlich weiter ermöglichen.

www.kijub.li

## 7.3 Flyer

Um den kijub näher an die Jugendlichen und die Bevölkerung zu bringen und auch an Anlässen, wie z.B. dem Deutschsprachigen Jugendforum, etwas vorweisen zu können, hat der kijub seine Ziele und Aufgaben für die Gestaltung eines Flyers zusammengefasst.

Die Daten wurden bereits zusammen getragen. Der neue Kinder- und Jugendbeirat wird Anfang 2014 die Gestaltung des Flyers umsetzen. Geplant ist ein zweiseitig bedruckter Flyer, auf der einen Seite die deutsche Version und auf der anderen die Englische, so dass der kijub im In- und Ausland wahrgenommen werden kann.

Der Flyer dient auch dem kijub selbst, seine Ziele und Aufgaben stets im Fokus zu behalten. Aus dem Text soll hervorgehen, mit welchen Anliegen sich Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren und Jugendorganisationen an den kijub wenden können bzw. sollen.

## 7.4 Öffentliche Auftritte

- **Aktionstand beim Staatsfeiertag**
  **15. August 2013**

  In Zusammenarbeit mit dem aha – Tipps & Infos für junge Leute machte Margot Sele von der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und Alexandra Neyer vom Kinder- und Jugendbeirat eine Stand-Aktion im Städtle Vaduz. Kinder- und Jugendliche konnten Fragen zum Thema „Mein Recht auf Familie“ aus einem Pool fischen. Wenn sie die Fragen richtig beantworten konnten, durften sie am Glücksrad drehen und verschiedene Give-Aways gewinnen. Der kijub sponsorte einen der Preise, ein Notizbuch mit einem kijub-Kleber darauf. Die Aktion und die Notizbücher stossen bei Jung und Alt auf Begeisterung.

- **Aktionstag zum Tag der Kinderrechte in Vaduz**
  **20. November 2013**

  Am 20. November 2013 organisierten Mitglieder der Kinderlobby Liechtenstein einen Aktionstag auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. Im Fokus lag das **Recht des Kindes auf Familie**. Dazu brachten Kinder eine Postkarte mit, auf der sie ihre Wünsche und Anliegen für ihre Familie formuliert hatten. Zudem gab es kurze Ansprachen von Politikern, Kindern, prominenten Interessensvertretern von Kindern sowie einen Ballonwettbewerb.

  Neben dem Kinder- und Jugendbeirat waren folgende Mitglieder der Kinderlobby an der Organisation und Durchführung des Aktionstags beteiligt: Abenteuerspielplatz Dräggspatz Schaan, ASSITEJ Liechtenstein, Eltern Kind Forum, Frauenhaus Liechtenstein, Junges Theater Liechtenstein, Kunstschule, Liechtensteinische Landesbibliothek, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ), Spielgruppen-verein FL, TAK Theater Liechtenstein, Terre des hommes Liechtenstein.

# 8. Vernetzung und Zusammenarbeit

Der Kinder- und Jugendbeirat nimmt laufend an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen ist dem kijub ein wichtiges Anliegen.

- **Kinderlobby Liechtenstein**
  **2013**

  Verschiedene Kinder- und Jugendorganisationen trafen sich mehrmals pro Jahr, um sich über Aktionen, Tätigkeiten und Ideen informell auszutauschen, Termine zu koordinieren und gemeinsame Events, wie z.B. jährlich den Tag der Kinderrechte, zu organisieren. Der kijub ist in diesem Netzwerk vertreten.

- **Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“**
  **2013**

  Der kijub hat auch im vergangenen Jahr mit Alexandra Neyer und Tanja Bless zwei Personen für den Evaluationsausschuss des EU-Programms „Jugend in Aktion“ gestellt. Die beiden hatten drei intensive Sitzungen. Da das Programm „Jugend in Aktion“ Ende 2013 ausläuft wurden in Liechtenstein viele Projekte beantragt. Die Aufgabe von Alexandra und Tanja bestand darin, die komplexen Anträge zu lesen und zu bewerten, wie auch das Budget zu prüfen. Durch die EU-Fördergelder wurden bzw. werden tolle Projekte im Bereich Jugendpartizipation, Jugendbegegnung, Jugendinitiative sowie Training und Vernetzung unterstützt und realisierbar.

- **Arbeitsgruppe „Optimierung der Offenen Jugendarbeit“**
  **2013**

  Alexandra Neyer vertrat den Kinder- und Jugendbeirats in der Projektgruppe. Die Mitarbeit in der Projektgruppe war sehr aufwändig aber auch sehr spannend. Das Konzept für die gemeindeübergreifende Jugendarbeit wurde bei der Regierung und bei den Gemeinden vorgestellt.

- **Besuch der Offenen Jugendarbeit Glarus**
  **14. Februar 2013**

  Zwei Vertreter der Offenen Jugendarbeit Glarus waren als Gäste des Amtes für Soziale Dienste zu Besuch in Liechtenstein. Um die Jugendarbeit in Liechtenstein näher zu bringen, stellten sich sechs Vereinigungen/Institutionen vor. Peter Frick berichtete über den Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein und konnte Themen wie z.B. Arbeit- und Freizeitkapazitäten des kijub ansprechen.

- **3. Deutschsprachiges Jugendforum in St. Gallen**
  **17. - 19. April 2013**

  „Europa in Bewegung“ war das Thema des 3. Deutschsprachigen Jugendforums in St. Gallen, welches von den Nationalagenturen für das EU-Programm Jugend in Aktion verschiedener deutschsprachigen Ländern gemeinsam geplant worden ist. Rund 200 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Belgien, aus Luxemburg, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein setzten sich intensiv mit den aktuellen Herausforderungen der jungen Generation in Europa auseinander. Bereits im Vorfeld konnten die Teilnehmer online diskutieren, was sie bewegt. Die zehn beliebtesten Themen wurden dann beim Jugendforum, in sogenannten Missionen, vertieft: Alternative Partizipation, Demokratie, Arbeit, Bildung, Migration & kulturelle Vielfalt, nicht-formale Bildung, virtuelle Räume, Lebensräume, Geschlechter & Sexualität sowie Konsum & Nachhaltigkeit.

Aus Liechtenstein nahmen 15 junge Erwachsene und Akteure der Jugendarbeit und -politik teil; darunter auch die beiden kijub-Mitglieder Tanja Bless und Peter Frick. Alle Teilnehmenden konnten aus verschiedene Vorträgen und kreativen Workshops sowie Gruppenarbeiten auswählen und sich mit ihren Ideen und Meinungen einbringen. Erste Statements der liechtensteinischen Delegation zeigten ein sehr positive Echo.
Die Ergebnisse und Projektideen dieser Gruppenarbeiten wurden am Freitagvormittag vorgestellt. Einige Gruppen präsentierte ihre Thematik in kreativer Form, wie beispielsweise drei Teilnehmerinnen, die ihre Gedanken zu „virtuellen Räumen" in Poetry Slams zum Ausdruck brachten. Eine andere Gruppe machte einen Film darüber, auf was sie als Konsumenten langfristig verzichten möchten. Andere Thematiken aus den Gruppen wurden in einer Podiumsdiskussion besprochen. Dabei führten aktuelle Themen wie „Migration und kulturelle Vielfalt" oder „Jugendpartizipation" zu angeregten Diskussionen. Neben dem Austausch während des Programms spielte auch die Vernetzung und die informellen Gespräche in den Pausen eine wichtige Rolle. Das Rahmenprogramm, welches die Aspekte der Bewegung und Zukunft betonte, wurde von einer intergalaktischen Gruppe junger Leute organsiert, die aus dem Universum zufällig beim Forum gelandet waren und gleich das Zepter übernahmen. Sie unterstützten die Organisatoren bei der Planung, Moderation usw. des Jugendforums.

*Liechtensteinische Delegation (v.l.n.r): Simon Egger, Iris Ott, Michaela Hogenboom-Kindle, Elias Kindle, Peter Frick, Margot Sele, Tanja Bless, Leo Veit, Ludwig Frommelt, David Buj Reitze, Nancy Barouk-Hasler und Toni Büchel (nicht im Bild: Peter Hürlimann).*

- **JUBEL-Vollversammlung im SAL in Schaan**
  **06. März 2013**

  Nach dem offiziellen Projektstart im Februar arbeiteten die JUBEL-Jugendlichen am 02. März fleissig im Jugendtreff Camäleon an ihren Projektideen weiter, setzten sich Ziele, teilten die Aufgaben auf und bereiteten ihre Projektpräsentationen für die Vollversammlung vor. Am 6. März stellten sie dann im SAL folgende Projekte vor:

  • Jugendlokal (eine Lokal ganz speziell von und für Jugendliche)
  • LieMobil (grössere Busse, bessere Verbindungen)
  • Medien (Mediengruppe für kleinere Filmprojekte, Interview- und Schnitttechniken)
  • Tablets vs. Paper (für weniger Papierverbrauch an Schulen)

• Unterrichtsgestaltung (für einen lebendigeren Schulunterricht mit Mitgestaltungsmöglichkeiten)

Die Jugendlichen diskutierten zudem mit den anwesenden Gästen und Fachpersonen darüber, warum JUBEL für sie wichtig ist und es dieses Beteiligungsprogramm weiterhin geben soll. Ein Video mit den Statements der Jugendlichen ist auf www.jubel.li zu finden.

Sabrina Wachter übernahm das Coaching der Projektgruppe „Schüler-Lehrer-Konferenz". Ilona Foser nahm als Vertreterin des Kinder- und Jugendbeirats an der Vollversammlung teil.

- **Training „SOAP – Sport, Outdoor Activities, Participation" in Island**
  **21. – 27. April 2013**

  Persönlicher Bericht von Tanja Bless und Sabrina Wachter, welche am internationalen Trainingskurs teilnahmen:

  *Es nahmen 21 Personen aus Liechtenstein, Island, Luxemburg, Irland, Malta und Zypern am SOAP-Training teil. Wir waren eine sehr motivierte Teilnehmergruppe, die viel voneinander profitieren konnte und die gemeinsame Woche zu einem Erlebnis voller Lernerfahrungen und Spass machte. Die drei Leader boten uns ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichsten Methoden zu sportlichen Aktivitäten sowie Herausforderungen. Das Training fand in einem Lagerhaus für Schulklassen in Laugar, „in the middle of nowhere" an der Westküste, statt. Die Umgebung bot ein ruhiges Ambiente, welches uns ermöglichte, den Alltag zu vergessen und die wunderschöne, weite Landschaft Islands zu geniessen.*

  *Wir lernten Vieles über Teamwork, Zusammenhalt, Vertrauen und natürlich Sport im Freien sowie auch in der Halle. Der Trainingskurs hat gezeigt, dass es im Outdoorbereich nicht viel braucht, um verschiedene coole Spiele zu machen und den Erlebnisfaktor zu steigern.*

***Einige Auszüge aus unserem Trainingsprogramm:***
*Morgensport als Einstieg in den Tag gehörte zum Programm. Mal fand dieser in der Halle, mal im Freien statt. Wir lernten, dass Sport nicht nur Sport alleine ist, sondern der Spass und die Freude dabei sehr wichtig sind. Zu unserem Training gehörten neben den Aktivitäten, auch die methodischen Hintergrundinformationen, Reflektionen sowie der Austausch mit den anderen Teilnehmern über ihre Erfahrungen und Meinungen.*

*Einen Nachmittag verbrachten wir zum Thema Zirkus in der Sporthalle. Wir probierten verschiedene Utensilien aus, wie Diablo, Devilstick, Tellerbalancieren, Jonglieren mit Tüchern, Bällen und mehr. Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Teilnehmer auf diese Art von Sport reagierten und sich den Aufgaben stellten.*

*Dass eine 7h-Wanderung auch anders angegangen werden kann als einfach sieben lange Stunden drauflos zu marschieren, erlebten wir, indem wir während dem Hike verschiedene Aufgaben zu lösen hatten, wie z.B. in Stille oder blind (geführt) zu laufen. Diese konnten wir als Gruppe zeitlich selber einteilen.*

*Es gab einen internationalen Abend, bei dem die Teilnehmer ihre Länder und Arbeitstätigkeit vorstellten. Unsere liechtensteinische Gruppe begeisterte dabei alle mit Jodelgesang und Schuhplattler-Tanz.*

*Am Ende des Trainingskurses hatten wir Zeit, Ideen für internationale Jugendaustauschprojekte zu sammeln und diese mit möglichen Partnern zu planen.*

*Am letzten Abend in Laugar kochten wir gemeinsam im Freien. Trotz Kälte war dies ein sehr gemütlicher Abend mit lautem Gelächter am Lagerfeuer.*

*Unser Fazit: Ein Trainingskurs voller Spiel, Sport und Spass. Wir haben viele neue Ideen und Motivation aus Island mitgebracht - jetzt geht es ans Umsetzen, sei es bei der Arbeit, in einem Verein oder in einem internationalen Projekt!*

- **Infoveranstaltung über "Jugend in Aktion" mit Fotoausstellung und Apéro**
  **24. Mai ab 16 bis 19 Uhr im aha**

  Im Rahmen der Europäischen Jugendwoche 2013 organisierte die Nationalagentur des EU-Programms "Jugend in Aktion" in Kooperation mit Eurodesk Liechtenstein vom 24. Mai bis 01. Juni verschiedene Veranstaltungen. Am 24. Mai erwartete alle Interessierten im Bahnhofgebäude in Schaan ein Infonachmittag zum Programm "Jugend in Aktion" sowie eine Fotoausstellung von verschiedenen Projekten. Junge Leute berichteten vor Ort über ihre Projekte und Erfahrungen. So erhielten die Besucher einen Einblick in die Vielfältigkeit der Fördermöglichkeiten und Anregungen für eigene Projektideen. Tanja Bless, Andrea Walter und Sabrina Wachter nahmen an dieser Veranstaltung teil.

- **Evaluation „easyvote“ des Jugendrats Liechtenstein**
  **03. Juni 2013**

  Der Jugendrat Liechtenstein organisierte eine öffentliche Evaluationsveranstaltung zu ihrer neutrale Wahlbroschüre "easyvote", welche sie für die Landtagswahlen im Frühjahr 2013 erstellt und an alle jungen Bürger/innen versandt haben. Die Veranstaltung wurde kurz und bündig gehalten, dennoch gab es viele Informationen zum Projekt sowie der Zusammenarbeit mit den Gründern von "easyvote" aus der Schweiz. Gina Gross nahm an dieser Veranstaltung teil und fand die diversen Feedbacks zur Wahlbroschüre von unterschiedlichen Personen sehr interessant. Fazit: Ein gelungenes Projekt.

- **Podiumsdiskussion des Vereins „Sicheres Liechtenstein“ zum Thema „Öffentlicher Raum für Alle?“**
  **26. Juni 2013**

  Zu dieser und anderen Fragen veranstaltete der Verein Sicheres Liechtenstein im Schulungsraum des Amtes für Bevölkerungsschutz in Vaduz eine Podiumsdiskussion mit folgenden Teilnehmern: Judith Meile (Liechtensteiner Behindertenverband), Jules Hoch (Landespolizei), Günther Mahl (Gemeinde Triesen), Brian Haas und Orlando Wanner (Jugendrat Liechtenstein) sowie Ludwig Frommelt (Gewaltschutzkommission / ASD). Gina Gross und Sabrina Wachter haben an dieser Veranstaltung teilgenommen.

- **Januskonferenz in London**
  **August 2013**

  Alexandra Neyer nahm mit einer Jugendlichen aus dem Projekt Kinder- und Jugendbericht am Janusseminar in London teil. Sie hatten die Möglichkeit viele andere Projekte anzuschauen und sich auszutauschen. Es wurden sehr viele Kontakte geknüpft und darüber gesprochen landesübergreifende Projekte zu machen.

- **NGO-Dialog**
  **14. November 2013**

  Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten hat am 14, November 2013 wiederum einen NGO-Dialog durchführt, um den Austausch zwischen der Zivilgesellschaft, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten und weiteren Regierungsstellen zu Menschenrechtsfragen zu fördern. Alexandra Neyer vertrat den kijub am NGO-Dialog.

# 9. Kinder- und Jugendbericht 2011

Die Erstellung des Kinder- und Jugendberichts 2011 war ein Gemeinschaftsprojekt der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ) und des Kinder- und Jugendbeirats (kijub).

Nachdem in einem ersten Schritt die Bedürfnisse und Anliegen von Kindern und Jugendlichen erhoben wurden, werden die OSKJ und der kijub sich im Rahmen der vorhandenen Ressourcen für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein einsetzen. Die Umsetzung der im Bericht angeführten Empfehlungen sehen die OSKJ als auch der kijub als Arbeitsauftrag für die nächsten Jahre. Um Fortschritte zu erreichen, ist eine weitere intensive Zusammenarbeit notwendig.

An folgenden Treffen und Veranstaltungen wurden die Ergebnisse des Kinder- und Jugendberichts Anfang 2013 verschiedenen Organisationen und Institutionen vorgestellt:

| | |
|---|---|
| 21. Januar 2013 | Schulamt<br>Vorstellung und Diskussion des Kinder- und Jugendberichts mit Vertreter/innen des Schulamtes und der Lehrerschaft. |
| 31. Januar 2013 | Vorsteherkonferenz<br>Vorstellung der Ergebnisse des Berichts bei den Vorstehern der elf Liechtensteiner Gemeinden |

# 10. Rechnungsbericht 2013

Die Jahresrechnung 2013 wurde von Alexandra Neyer, Kassierin des Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

### Jahresrechnung 2013 des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein

| | Budget 2013 | Ausgaben 2013 | Einnahmen 2013 | Different Budget |
|---|---|---|---|---|
| Projekte: | 7'800.00 | 8'121.10 | | -321.10 |
| Webauftritt neu | | 5'192.00 | | |
| Stand Staatsfeiertag | | 147.50 | | |
| Tag der Kinderrechte | | 861.60 | | |
| Kinderlobby Liechtenstein | | 1'500.00 | | |
| Mentorentraining | | 420.00 | | |
| Plenarversammlung | 2'000.00 | 1'481.75 | | 518.25 |
| Verpflegung | 1'000.00 | 395.00 | | 605.00 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 4'000.00 | 2'480.75 | | 1'519.25 |
| Büromaterial | 500.00 | - | | 500.00 |
| Sonstige Kleinkosten | 500.00 | 195.40 | | 304.60 |
| Porti / Bank | 400.00 | 143.20 | 1.71 | 258.51 |
| Sitzungsgelder | 10'000.00 | 9'660.00 | | 340.00 |
| Sonstige Vergütungen | 800.00 | 119.75 | | 680.25 |
| Landesbeitrag 2013 | | | 22'595.24 | |
| **Summe** | 27'000.00 | 22'596.95 | 22'596.95 | 4'403.05 |

# 11. Anhang

**Mitglieder der Plenarversammlung**

Jugendkommission Balzers
JugendkommissionTriesenberg
Jugendkommission Triesen
Jugendkommission Mauren
Jugendrat Vaduz
Gemeinde Schaan / Ressort Jugend
Jugendpflegekommission Planken
JAG Ruggell
JAG Gamprin/Bendern
Fachkommission der Jugendarbeitsgemeinschaft Schellenberg
Jugend & Sport Eschen/Nendeln
Offene Jugendarbeit Balzers
Jugendtreff Kontrast
Jugendtreff "Pipoltr"
Jugendcafe "Camäleon"
Offene Jugendarbeit Schaan
Kinder & Offene Jugendarbeit
Jugendtreff "Zuber"
Jugendtreff Papperlapapp
Jugend-Drehscheibe VLJ Redaktion Jugendmagazin flash
Verein Kindertagesstätten Liechtenstein
Kinderoase Aubündt
Sini Kid'z
Verein für Kinderbetreuung
Kindertagesstätte Pimbolino
Spielgruppenverein Liechtenstein
Eltern Kind Forum
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Sozialpädagogische Jugendwohngruppe
"aha" Tipp&Infos für junge Leute
Dachverband der Elternvereinigung
Realschulbeirat der Realschule Eschen
Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Elternvereinigung Primarschule Resch
Elternvereinigung Primarschule Triesenberg
Elternvereinigung Balzers
Elternvereinigung des Liecht.Gymnasiums
Elternvereinigung liechtensteinischer Waldorfschule
Elternvereinigung der Primarschule Äule
Elternvereinigung der Primarschule Ebenholz
Elternvereinigung der Primarschule Eschen
Elternvereinigung Schellenberg

Elternvereinigung Nendeln
Elternvereinigung der Tagesschule im Kresta HPZ
Elternvereinigung der Primarschule Gamprin/Bendern
Elternvereinigung der Primarschule Mauren/ Schaanwald
Elternvereinigung Ruggell
Elternvereinigung Schaan
Elternverein der Türkischen Schule Liechtenstein
Fortschrittliche Bürgerpartei in Liechtenstein
Vaterländische Union
Freie Liste
Amt für Soziale Dienste/ Kinder- und Jugenddienst
Ombudsperson für Kinder und Jugendliche
CII-Comitato Italian Nel Liechtenstein
Haus Gutenberg
Help-Samariterjugendgruppe
Jugendgruppe Mauren
Jungmannschaft Balzers
Jugendgruppe Schellenberg
Pfadfinder PPL
FEG Schaan
Junges Theater Liechtenstein
Liechtenstein Musical Company
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund
Verein Openair Wavejam
Liechtensteiner Blasmusikverband
FL Blues & Rock e.V.
Radfahrerverband
Schwimmverband
Skiverband
SquashRackets-Club Vaduz
Liechtensteinischer Tennisverband
Tischtennisverband
Turnverband Liechtenstein
Unihockeyclub Schaan
Volleyballverband
Alpenverein / Jugend & Familie
Basketball BBC Magic Woodchucks
Bogensportverband
Eishockey und Inline Verband (LEIV)
Fussballverband
Golfverband Liechtenstein
Leichtathletikverband
Martial Arts Liechtenstein (MAL) Verband
Judoverband Liechtenstein
Queka Club Mauren
Verein Jugendrat in Liechtenstein

Unterländer Wintersportverein
Jugen Freie Liste

# KiJuB – Kinder- und Jugendbeirat

## Help – Samariterjugend Unterland

# Vertreterin im KiJuB

**Gina Gross ist seit der Gründung vor zehn Jahren Mitglied der Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland und seit 2009 für den Verein Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat. «HELP» steht für H-elfen, E-rleben, L-ernen und P-lausch; nach diesem Motto werden die monatlichen Übungen gestaltet.**

Die Help-Samariterjugend ist eine Organisation des Schweizerischen Samariterbundes und überall in der Schweiz vertreten. Daher liegt es wohl auf der Hand, dass nicht nur Übungen im Samariterlokal in Eschen durchgeführt werden, sondern auch mit den Nachbarn auf der anderen Seite des Rheins hin und wieder zusammen gearbeitet wird. Man trifft sich auch immer wieder an den Wettkämpfen oder diversen Lagern.

### Mini- und Maxi-Gruppe

Damit die Übungen altersgemäss durchgeführt werden können, haben wir die Gruppen in Mini und Maxi geteilt. Unsere Minis sind im Primarschulalter und besuchen die Übungen jeweils am letzten Mittwochnachmittag im Monat. Aktuell sind es elf Mitglieder. Unsere Maxis sind bereits in weiterführenden Schulen, in der Lehre oder im Beruf tätig. Dadurch findet unsere Übung jeweils am letzten Dienstagabend im Monat statt. Aktuell sind es 32 Mitglieder.

### Inhalte der Übungen

Unser Ziel ist es, die Mitglieder so auszubilden, dass sie in Ausnahmesituationen wissen, was zu tun ist. Dabei achten wir auf eine realistische Unfalldarstellung während den Übungen. Somit kommt auch des Öfteren unsere Moulagen-Gruppe zum Einsatz, die mit kleinen Tricks Verletzungen originalgetreu nachbilden können. Da stockt auch einem erfahrenen Samariter oft der Atem.

Wir legen grossen Wert darauf, dass Spiel und Spass nicht zu kurz kommen. Sollte es jemandem jedoch zu wenig sein, so kommt dieser bei unseren Ausflügen, Lagern oder der legendären Nikolausfeier auf seine Kosten.

### Komm oh - gi luaga!

Es ist schwierig, einen Verein mit zehnjährigem Bestehen auf einer Seite zu beschreiben. Daher empfiehlt der Kinder- und Jugendbeirat jedem Kind oder Jugendlichen, bei einer Schnupperübung reinzuschauen, damit man sich selbst ein Bild des Vereins machen kann.

### Nächste Übungen

Dienstag, 26. März, 18.45 – 20.15 Uhr für die Maxi-Gruppe
Mittwoch, 27. März 17.30 – 19 Uhr für die Mini-Gruppe
Thema: Unfälle bei Kleinkindern
**Anmelden bei: hepp@svlu.li**

flash 13

Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

# Kinder- und Jugendbeirat

# kijub – Plenarversammlung Neuwahlen

**Alle zwei Jahre wird der Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein neu gewählt. Am 28. November 2013, ab 18 Uhr, findet die dritte Plenarversammlung inkl. Neuwahlen im Jugendcafé Camäleon statt.**

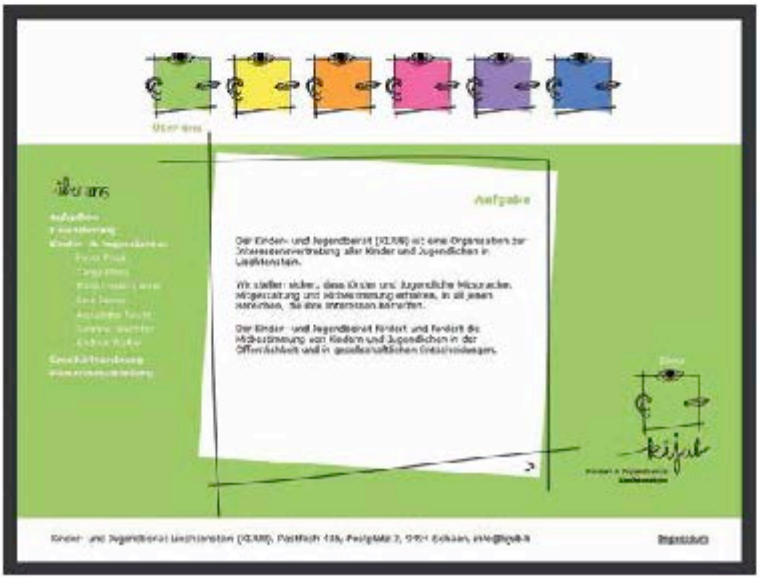
Wie im Kinder- und Jugendgesetz (Art. 91) festgelegt, wird der Kinder- und Jugendbeirat jeweils für eine Mandatsperiode von zwei Jahren von der Plenarversammlung bestimmt.

**Wer ist Mitglied in der Plenarversammlung?**
Die Plenarversammlung besteht aus stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Vereinigungen, Organisationen und Institutionen wie:

- Vereinigungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendorganisationen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe,
- Jugendgruppen sowie Kinder- und Jugendabteilungen von Vereinen und politischen Parteien, die landesweit und auf Gemeindeebene tätig sind,
- repräsentativen Organisationen der Kinder- und Jugendbeteiligung,
- Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden,
- Elternvereinigungen.

Die genannten Organisationen können jeweils eine stimmberechtigte Person in die Plenarversammlung entsenden.

**Anmeldeschluss zur Teilnahme an der Plenarversammlung ist der 27. Oktober 2013.**
Anmeldungen bitte schriftlich an: kijub, Postfach 436, 9494 Schaan, Email: info@kijub.li.




**Wer kann in den Kinder- und Jugenbeirat gewählt werden?**
Die Mitglieder der Plenarversammlung können jeweils eine Kandidatin oder einen Kandidaten zur Wahl nominieren.

Wer sich zur Wahl stellen möchte, muss sich per Steckbrief bis 20. Oktober 2013 bewerben. Interessierte können ihren Steckbrief per E-Mail an den Präsidenten des Kinder- und Jugendbeirates, Peter Frick (info@kijub.li), senden.

Aus der Reihe der nominierten Kandidaten werden maximal zehn Mitglieder in den Kinder- und Jugendbeirat gewählt.

Aktuelle Informationen und Unterlagen sind auf der Website www.kijub.li zu finden.

**Neuer kijub-Webauftritt**
**Mit dem neue kijub-Design wurde auch der Webauftritt des Kinder- und Jugendbeirats überarbeitet. Alle aktuellen Informationen über Projekte, Veranstaltungen sowie die Jahresberichte sind jetzt unter www.kijub.li zu finden.**

flash 13

kijub

# Trainingskurs in Island
# Spiel, Sport & Fun

**Die fünf TeilnehmerInnen aus Liechtenstein kehrten mit vielen Ideen und Motivation für neue Projekte aus dem Trainingskurs «SOAP - Sports, Outdoor Activities, Participation» zurück.**

Vor ein paar Wochen erhielten Tanja Bless und Sabrina Wachter vom Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein eine Postkarte aus Island. Eine Erinnerung an den SOAP-Trainingskurs, an welchem sie Ende April zusammen mit 19 jungen Leuten aus Island, Luxemburg, Irland, Malta, Zypern und Liechtenstein teilnahmen:

«Wir waren eine sehr motivierte Teilnehmergruppe, die viel voneinander profitieren konnte und die gemeinsame Woche zu

Alle auf dem Holzbalken bleiben - das war das Ziel!

einem Erlebnis voller Lernerfahrungen und Spass machte. Die drei Leader boten uns ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichsten Methoden zu sport-

Abenteuer-Wanderung: Tapfer kämpfte sich die Gruppe durchs eiskalte Wasser.

lichen Aktivitäten sowie Herausforderungen. Das Training fand in einem Lagerhaus für Schulklassen in Laugar, «in the middle of nowher» an der Westküste, statt. Die Umgebung in Laugar bot ein ruhiges Ambiente, welches uns ermöglichte, den Alltag zu vergessen und die wunderschöne, weite Landschaft Islands zu geniessen.

Wir lernten vieles über Teamwork, Zusammenhalt, Vertrauen und natürlich Sport im Freien sowie auch in der Halle. Der Trainingskurs hat gezeigt, dass es im Outdoorbereich nicht viel braucht, um verschiedene coole Spiele zu machen und den Erlebnisfaktor zu steigern. Wir lernten, dass Sport nicht nur Sport alleine ist, sondern der Spass und die Freude dabei sehr wichtig sind.

Auf dem Programm standen täglicher Morgensport, viele verschiedene Gruppenspiele, Klettern, Jonglieren mit Tüchern und Bällen,Tellerbalancieren und vieles mehr. Besonders gut in Erinnerung ist uns noch die Wanderung mit Karte und Kompass, querfeldein über Stock und Stein. Dass diese auch anders angegangen werden kann, als einfach sieben lange Stunden drauflos zu marschieren, erlebten wir, indem wir während unserem Hike verschiedene Aufgaben zu lösen hatten, wie z.B. in Stille oder blind (geführt) zu laufen.

Zum Training gehörten neben den Aktivitäten auch die methodischen Hintergrundinformationen, Reflektionen sowie der Austausch mit den anderen Teilnehmenden über ihre Erfahrungen und Meinungen.»

Gemütlicher letzter Abend: Lagerfeuer inkl. gemeinsames Kochen im Freien.

Dieser Trainingskurs fand im Rahmen des EU-Programms «Jugend in Aktion» statt.

flash 12

## Gratulation

**Johanna Kaiser**
Unterm Schloss 80, Balzers
zum 92. Geburtstag

**Maria Röckle**
Schinderböchel 11, Vaduz
zum 81. Geburtstag

**Franz Amann**
Kirchstrasse 29, Vaduz
zum 81. Geburtstag

Wir wünschen Gottes Segen, Gesundheit, Wohlergehen und ein schönes Geburtstagsfest.

## Studienerfolg

**Gabriel Walch** aus Planken hat an der ETH Zürich das Studium Computer Science abgeschlossen und konnte kürzlich an der Master's Degree Celebration 2013 des Informatikdepartements das Masterdiplom in Empfang nehmen. Die Familie gratuliert herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute. Gerne schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» der Gratulation an.

## Fiesta Española

*Vaduz.* – Am Samstag, 16. November, veranstaltet das Centro Apostol Santiago die traditionelle Fiesta Española in der Spoerry-Halle in Vaduz. Verschiedene Spezialitäten aus Küche und Keller wie Paella und verschiedene Tapas, dazu ein feiner Rioja oder ein spanisches Bier werden angeboten. Die Spitzenband Alaska de Lujo aus Muxia lädt zum Tanzen und Geniessen ein. Verschiedene Showblöcke bereichern den Abend. Alle sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen. Saalöffnung ist um 20 Uhr, das Showprogramm beginnt um ca. 22 Uhr. *(pd)*

## Notfalldienst

Samstag, Sonntag und Feiertage während 24 Stunden, wochentags zwischen abends 18 und morgens 8 Uhr: **Tel. +423 230 30 30**

365 Tage für Sie im Dienst
SCHLOSS APOTHEKE
Tel. +423/233 25 30

# Stimmungsvolle Volljährigkeitsfeier

**Volljährigkeitsfeier 2013 der Gemeinde Mauren:** Sieger und Besiegte freuen sich gemeinsam nach geschlagener «Schlacht» auf der Gokart-Bahn. Bild Brigitt Risch

**Zwei Wochen nach der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes erlebten die Volljährigen von Mauren-Schaanwald noch ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle Achtzehnjährigen.**

*Mauren.* – Nervenkitzel zum Auftakt, ein festlicher Abend und ein beschwingter Ausklang: Die diesjährige Feier für den gesamten Jahrgang 1995, zu der die Gemeinde Mauren am 9. November eingeladen hatte, bot wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

**Gas geben in Bonaduz**

Am Nachmittag gings nach Bonaduz, wo alle Teilnehmenden auf der Indoor-Gokart-Bahn so richtig Gas geben und in spannenden Rennserien die «Meister des Jahrgangs 1995» ermittelten. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Erstplatzierten gingen bei den Damen an Michelle Bauer, Jasmina Dedic und Sabrina Dalla-Rosa, bei den Herren an Sandro Büchel, Andreas Mündle und Florian Hassler. Die mitgereisten Gemeinderatsmitglieder drehten ihre Runden ausser Konkurrenz, die Bestzeit markierte dabei Frank Heeb vor Patrik Schreiber und Karlheinz Matt.

**Geselliges Beisammensein**

Erholt von den Rennstrapazen und frisch gestylt traf man sich am frühen Abend in der «Räba Bar» in Mauren zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte) eine gute Gelegenheit bot, einander noch besser kennenzulernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu plaudern. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, aktiv und couragiert an der Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

Ein feines Menü im Gasthaus zum Hirschen leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei Zauberfuzzi Albi Büchel für viel Unterhaltung sorgte und die Gäste an den Tischen mit seinen magischen Künsten mehr als einmal ins Staunen versetzte. Die Quizfrage nach der Höhe des Kirchturms in Mauren (34,10 Meter inkl. Kreuz) beantwortete Valentin Gantenbein am genauesten. Er und die neun Nächstklassierten wurden mit diversen Gutscheinen der Gemeinde beschenkt. In der «Räba Bar» fand die Volljährigkeitsfeier mit DJ Brasil schliesslich ihren stimmungsvollen Ausklang. *(pd)*

# Tag der Kinderrechte: «Mein Recht auf Familie»

*Vaduz.* – Zum Tag der Kinderrechte, am Mittwoch, 20. November, um 17 Uhr, veranstaltet die Kinderlobby Liechtenstein einen Anlass auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. Im Zentrum des diesjährigen Kinderrechte-Tages steht das Motto «Mein Recht auf Familie». Das Kinderrechte-Fest beginnt mit einem Ballonwettbewerb und endet mit der Feuershow von Clown Pompo. Eine kurze Ansprache von Familienminister Mauro Pedrazzini sowie Beiträge von Schaaner Primarschülern runden den Anlass ab. Alle Primarschüler in Liechtenstein haben einen Flyer erhalten, der Einladung, Kurzfragebogen und Absenderkarte in einem ist. Wer den Flyer inklusive der beantworteten Fragen mitbringt, kann am Ballonwettbewerb mitmachen und erhält einen Gutschein für Maroni. *(pd)*

# TERMINE

## VU Triesenberg

**Seniorenstamm**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 16 Uhr
- Wo: Hotel Kulm, Bränntastubl
- Gast: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer berichtet über seine Arbeit in der Regierung
- Wer: Alle Interessierten ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen

## VU Triesenberg

**Jahresversammlung**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 19 Uhr
- Wo: Restaurant Kulm, Triesenberg
- Gast: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer
- Wer: Alle Interessierten aus Triesenberg

## VU Eschen-Nendeln

**Hauptversammlung**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr
- Wo: Pfrundhaus (Winzerkeller)
- Was: Hauptversammlung mit anschliessender Degustation von Eschner Weinen

## VU Planken

**Jahresversammlung**
- Wann: Montag, 18. November, 19 Uhr
- Wo: Dreischwesternhaus Planken
- Was: Apéro um 19 Uhr, die Jahresversammlung beginnt um 19.30 Uhr

## VU Triesenberg

**VU-z'Morget**
- Wann: Sonntag, 1. Dezember, ab 9 Uhr
- Wo: Restaurant Kulm, Triesenberg
- Was: Gemütliches Frühstück in vorweihnachtlicher Stimmung. Unkostenbeitrag 10 Franken (Kinder gratis)
- Wer: Alle Interessierten aus Triesenberg sind herzlich eingeladen

## VU Vaduz

**Unser Treff**
- Wann: Mittwoch, 4. Dezember, 17.30 bis 19.30 Uhr
- Wo: Restaurant Lett, Vaduz
- Was: Ungezwungenes Treffen von Mitgliedern und Freunden der VU Vaduz

# HEUTE

## WOHIN

### ALLERLEI

**Vaduz,** Spoerry-Areal, 17.30 Uhr: 13. Wirtschaftsforum für Liechtenstein, Werdenberg und das Sarganserland, Anmeldung: www.wirtschaftsforum.li

### LITERATUR

**Vaduz,** Liechtensteinische Landesbibliothek: Dibiost-Woche, Aktionswoche betr. Digitale Bibliothek Ostschweiz, www.landesbibliothek.li

### TANZ

**Grabs,** Rest. Schäfli, 14 Uhr: Seniorentanz mit Livemusik (Santa Fe), bis 17 Uhr

### KINDER/JUGEND

**Schaan,** Mütterzentrum Mütze, 14.30 Uhr: Friseur: vom Spielen mal kurz Pause machen und sich die Haare schneiden lassen, www.mueze.li

**Vaduz,** Universität Liechtenstein, 14.30 Uhr: Kinder-Uni: Der Nachhaltigkeit auf der Spur; es wird der Frage nachgegangen: Hat Nachhaltigkeit auch etwas mit mir zu tun? www.uni.li/kinder-uni

### KONZERT

**Vaduz,** Liechtensteinisches Landesmuseum, 18 Uhr: Internationale Musikakademie, mit der Klavierklasse Prof. Lars Vogt Hannover/London, www.landesmuseum.li

### AUSSTELLUNG

**Schaan,** Wirtschaftskammer Liechtenstein: Sektionen – Kunst trifft Gewerbe, Ausstellung von Martin R. Wohlwend, offen: Mo–Fr/18–20 Uhr, www.martinwohlwend.com

**Vaduz,** Kunstmuseum Liechtenstein: Ilja Tschaschnik, aus der Sammlung der Sepherot Foundation, bis 15. Dezember, www.kunstmuseum.li

**Vaduz,** Postmuseum: Briefe und Texte – Juwelen von Dichterhandschriften, aus der deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, aus einer Liechtensteiner Privatsammlung, bis 19. Januar 2014, www.llm.li

## KINO

**BALZERS: SCHLOSSKINO**
(www.schlosskino.li)

**Exit Marrakech**
D - 20:30

**SCHAAN: TAKINO**
(www.filmclub.li)

**Kein Programm**

**WERDENBERG: KIWITREFF**
(081 771 60 70)

**Achtung, fertig, WK!**
CH - 14:30, 20:00

**Fack ju Göhte**

D - 20:00

**Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2, 3D**
D - 14:30

**Gloria**
E - 20:00

**Thor 2, 3D**
D - 20:00

**Turbo**
D - 14:30

**s'chline Gspängst**
D - 14:30

**SARGANS: CASTELS**
(081 723 16 61)

**Achtung, fertig, WK!**
CH - 14:30, 20:00

**Von heute auf morgen**
CH - 20:00

**Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2**
D - 14:30

**FELDKIRCH: KINO RIO**
(+43 5522 31464)

**Frances Ha**
OmU - 18:00

**Thor – The Dark Kingdom, 3D**
D - 20:15

**Fack ju Göhte**
D - 18:20, 20:30

**Das kleine Gespenst**
D - 16:30

**Aktuelle Kino-Trailer und Wochenprogramme auf www.vaterland.li/kino**

## CHRONIK

**EIN BLICK ZURÜCK:**

**Vor 20 Jahren (1993) ...**
... sprach sich die FBP für eine Regierungsbeteiligung an der VU-Mehrheitsregierung aus.

**Vor 25 Jahren (1988) ...**
... starb der ungarische Dirigent und Komponist Antal Dorati, Chefdirigent unter anderem in Dallas, London, Washington, Detroit und Stockholm, in Gerzensee BE (geb. 1906).

**FL-KINO-RETROSPEKTIVE**

**Vor 20 Jahren (1993) ...**
... lief im Kino Vaduz «Hot Shots – Der 2. Versuch».

**Heute auf www.vaterland.li**

Das Programm der Lihga 2014 wird präsentiert und die Messeleitung vorgestellt.

**News: Lihga 2014**
www.vaterland.li

## Dienstjubiläen

Am 14. November feiert **Brigitte Reisigl,** wohnhaft in Triesen, ihr 25-Jahre-Dienstjubiläum. Die Jubilarin ist bei der Swarovski AG beschäftigt.
Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

**Dienstjubiläen in der Industrie**

Auf stattliche **30 Dienstjahre** darf heute zurückblicken:
**Rainer Vogt**, Garnrechte 2, Balzers. Der Jubilar ist als Mitarbeiter Teamlead Montage bei der Ivoclar Vivadent AG in Schaan beschäftigt.

Auf stolze **25 Dienstjahre** dürfen heute zurückblicken:
**Werner Angerer**, Steinhausweg 18, Weiler. Der Jubilar ist als Mitarbeiter Produktion Diamantwerkzeuge bei der Hilti AG im Werk Schaan tätig.
**Willi Koller**, wohnhaft in Azmoos. Der Jubilar ist als Key Account Manager bei der Hilcona AG in Schaan beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitungen schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer sowie das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

## Notfalldienst

Samstag, Sonntag und Feiertage während 24 Stunden, wochentags zwischen abends 18 und morgens 8 Uhr:

**Tel. +423 230 30 30**

Wir sind für Sie im Dienst.
SCHLOSS APOTHEKE
365 Tage für Sie im Dienst
Tel. +423/233 25 30

# Abt Martin Werlen in Liechtenstein

Nach zwölf Jahren als Abt des Klosters Einsiedeln wird der Benediktinermönch Martin Werlen diesen Sonntag offiziell in der Klosterkirche verabschiedet. Der 51-jährige Walliser kehrt in die Reihen seiner Mitbrüder als Pater Martin zurück. Am 23. November wird durch die geheime Wahl der Klostergemeinschaft ein Nachfolger gewählt. Ende Oktober war Abt Martin Werlen (Bildmitte) in Begleitung von Dekan Peter Urban Federer und Subprior Bruder Michael Rufle (links) zu Besuch in Liechtenstein. Unter anderem wurden sie von Fürstin Marie (rechts) auf Schloss Vaduz empfangen.

Text pd/Bild Bruno Jahn

# Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte

*Vaduz.* – Zum Tag der Kinderrechte am Mittwoch, 20. November, um 17 Uhr, veranstaltet die Kinderlobby Liechtenstein einen Anlass auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. Im Zentrum des diesjährigen Kinderrechte-Tages steht das Motto «Mein Recht auf Familie».

Das Kinderrechte-Fest beginnt mit einem Ballonwettbewerb und endet mit der Feuershow von Clown Pompo. Eine kurze Ansprache von Familienminister Mauro Pedrazzini sowie Beiträge von Schaaner Primarschülern runden den Anlass ab. Alle Primarschüler in Liechtenstein haben einen Flyer erhalten, der Einladung, Kurzfragebogen und Absenderkarte in einem ist. Wer den Flyer inklusive der beantworteten Fragen mitbringt, kann am Ballonwettbewerb mitmachen und erhält einen Gutschein für Maroni. *(pd)*

**Startschuss mit Ballonen:** Traditionell wird auch dieses Jahr am Tag der Kinderrechte wieder ein Ballonwettbewerb durchgeführt.

Bild pd

# TERMINE

## VU Triesenberg

**Seniorenstamm**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 16 Uhr
- Wo: Hotel Kulm, Bränntastubi
- Gast: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer berichtet über seine Arbeit in der Regierung
- Wer: Alle Interessierten ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen

## VU Triesenberg

**Jahresversammlung**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 19 Uhr
- Wo: Restaurant Kulm, Triesenberg
- Gast: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer
- Wer: Alle Interessierten aus Triesenberg

## VU Eschen-Nendeln

**Hauptversammlung**
- Wann: Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr
- Wo: Pfrundhaus (Winzerkeller)
- Was: Hauptversammlung mit anschliessender Degustation von Eschner Weinen

## VU Planken

**Jahresversammlung**
- Wann: Montag, 18. November, 19 Uhr
- Wo: Dreischwesternhaus Planken
- Was: Apéro um 19 Uhr, die Jahresversammlung beginnt um 19.30 Uhr

## VU Triesenberg

**VU-z'Morget**
- Wann: Sonntag, 1. Dezember, ab 9 Uhr
- Wo: Restaurant Kulm, Triesenberg
- Was: Gemütliches Frühstück in vorweihnachtlicher Stimmung. Unkostenbeitrag 10 Franken (Kinder gratis)
- Wer: Alle Interessierten aus Triesenberg sind herzlich eingeladen

## VU Vaduz

**Unser Treff**
- Wann: Mittwoch, 4. Dezember, 17.30 bis 19.30 Uhr
- Wo: Restaurant Lett, Vaduz
- Was: Ungezwungenes Treffen von Mitgliedern und Freunden der VU Vaduz

# HEUTE

## WOHIN

### KINDER/JUGEND

**Schaan,** Mütterzentrum Müze, 14.30 Uhr: Krabbelgruppe: Mamis und Babys können zusammensitzen und sich kennenlernen, austauschen oder zusammen spielen, www.mueze.li

**Vaduz,** Universität Liechtenstein, 8.30 Uhr: (T)Raum Bauen: Mädchen-Bauen-los: Am Zukunftstag erfahren Schülerinnen, wie ihre Zukunft im Bereich Architektur aussehen könnte, www.nationalerzukunftstag.ch

### LITERATUR

**Vaduz,** Liechtensteinische Landesbibliothek: Dibiost-Woche, Aktionswoche betr. Digitale Bibliothek Ostschweiz, www.landesbibliothek.li

### VERNISSAGE

**Triesen,** Gasometer Kulturzentrum, 19 Uhr: Der Turm, Arno Oehri und das Klanglabor, mit Denise Kronabitter, Marco Sele, Klaus Henner Russius, multimediale Ausstellung, Vernissage, www.gasometer.li

### VORTRAG

**Mauren,** Primarschule, Aula, 15.15 Uhr: Senioren-Kolleg: Schmuggler, Spione, Majestätsbeleidiger, Liecht. Einzelschicksale 1. Weltkrieg, mit Rupert Quaderer, Historiker, Schaan, www.senioren-kolleg.li

**Vaduz,** Kunstmuseum Liechtenstein, 18 Uhr: Carte Blanche: Thomas Ospelt, Kunstmuseum Spezial, www.kunstmuseum.li

**Vaduz,** Universität Liechtenstein, 17.30 Uhr: After-Work Lecture: Sandro Merino wird auf die Suche nach langfristig attraktiven Risikoprämien eingehen, www.uni.li/awl

### AUSSTELLUNG

**Vaduz,** Kunstmuseum Liechtenstein: Ilja Tschaschnik, aus der Sammlung der Sepherot Foundation, bis 15. Dezember, www.kunstmuseum.li

## KINO

**BALZERS: SCHLOSSKINO**
(www.schlosskino.li)
**Captain Phillips**
OmU - 20:30

**SCHAAN: TAKINO**
(www.filmclub.li)
**La vénus à la fourrure – Venus in fur**
OmU - 20:30

**WERDENBERG: KIWITREFF**
(081 771 60 70)
**Achtung, fertig, WK!**

CH - 20:00
**Fack ju Göhte**
D - 20:00

**Thor 2, 3D**
D - 20:00
**Escape Plan**
D - 20:00

**SARGANS: CASTELS**
(081 723 16 61)
**Achtung, fertig, WK!**
CH - 20:00
**Last Vegas**
D - 20:00

**FELDKIRCH: KINO RIO**
(+43 5522 31464)
**Frances Ha**
OmU - 20:30
**Thor – The Dark Kingdom, 3D**
D - 18:15
**Fack ju Göhte**
D - 18:20, 20:30
**Das kleine Gespenst**
D - 16:30

**Aktuelle Kino-Trailer und Wochenprogramme auf www.vaterland.li/kino**

## CHRONIK

**EIN BLICK ZURÜCK:**

**Vor 10 Jahren (2003) ...**
... wurden laut «Vaterland» im Budget 2004 der Regierung Hasler vier von fünf Eckwerten verletzt.

**Vor 40 Jahren (1973) ...**
... fand in London die Traumhochzeit von Prinzessin Anne mit dem Dragonerhauptmann Mark Phillips statt (gesch. 1992).

**FL-KINO-RETROSPEKTIVE**

**Vor 10 Jahren (2003) ...**
... lief im Schlosskino Balzers «The Mother».

**Heute auf www.vaterland.li**

Die Regierung informiert über die Zukunft des Liechtensteiners Finanzplatzes

News: Wirtschaft
www.vaterland.li

## Konzert des Kinderchors Vaduz

*Vaduz.* – «Us dr Liaderkeschta», so lautet das Motto des diesjährigen Konzertes des Kinderchors Vaduz am kommenden Sonntag, 24. November, um 16 Uhr in der Aula der Primarschule Äule in Vaduz. Der Kinderchor Vaduz besteht seit sieben Jahren und ist meistens mit einer stattlichen Anzahl an jungen Sängerinnen und Sängern – alle im Primarschulalter – bestückt. In diesem Konzert erwartet die Zuhörer ein bunt zusammengewürfeltes Liederprogramm – wie eben in einer Kiste. Manches wird dem Hörer bekannt sein, manches neu. Der Kinderchor freut sich über viele Besucherinnen/Besucher. Der Eintritt ist frei, Kollekte. *(pd)*

## Krippenausstellung der Krippenfreunde

*Triesen.* – Der Verein der Krippenfreunde Liechtensteins feiert heuer sein 30-Jahre-Jubiläum. Bald ist es wieder Zeit, die wunderschönen Krippen aufzustellen. In den Werkstätten in Schaanwald und Balzers wurden auch dieses Jahr von 24 Jugendlichen und 65 Erwachsenen diverse Darstellungen der Geburt Christi angefertigt. Diese können vom 29. November bis 1. Dezember im Gemeindesaal Triesen besichtigt werden. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Offizielle Eröffnung und Krippensegnung: Freitag, 29. November, 18.30 Uhr, Öffnungszeiten: Freitag, 29. November, 17–21 Uhr; Samstag, 30. November, 11–20 Uhr; Sonntag, 1. Dezember, 10–17 Uhr. *(pd)*

TRIBÜNE

## Tag der Kinderrechte 2013 – Mein Recht auf Familie

Von Margot Sele*

Kinder und ihre Familien: Wie geht es ihnen? Was brauchen sie? Was wünschen sie sich? Zum Tag der Kinderrechte veranstaltet die Kinderlobby Liechtenstein am 20. November, um 17 Uhr eine Aktion auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. In Zentrum steht dabei das Thema Familie. Kinder und ihre Familien sind herzlich dazu eingeladen. Kürzlich haben alle Schulkinder eine Postkarte von der Kinderlobby Liechtenstein erhalten, welche zugleich Einladung zum Anlass vom 20. November und Kurzfragebogen ist: Was finden Kinder gut an der Familie? Was wünschen sie sich für ihre Familie? Die Kinder sind eingeladen, diese Fragen zu beantworten und mitzubringen. Die Antworten der Kinder werden gesammelt, präsentiert und später dem Familienminister überreicht.

**UN-Kinderrechtskonvention**

Der internationale Tag der Kinderrechte vom 20. November erinnert an das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, welches am 20. November 1989 von der UN-Generalversammlung angenommen wurde. Die UN-Kinderrechtskonvention, die mittlerweile von den meisten Staaten unterzeichnet wurde, formuliert in 54 Artikeln Richtlinien in Bezug auf Schutz, Förderung, gute Versorgung und Chancengleichheit aller Kinder. Zudem gesteht die Konvention Kindern ausdrücklich das Recht auf Meinungsfreiheit, Anhörung und Beteiligung zu. Die Kinderlobby Liechtenstein richtet mit ihrer Aktion zum diesjährigen Tag der Kinderrechte den Fokus auf das Thema Familie.

**Das Recht auf Familie**

Insgesamt 8 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention beziehen sich auf das Thema Familie (UNKRK Art. Nr. 8, 9, 10, 12, 16, 18,1 9, 20). Dabei geht es im Wesentlichen um das Recht des Kindes auf Schutz, Geborgenheit, Förderung und Erziehung. Jede Familie hat ein Recht auf Privatsphäre und Autonomie. Wenn Eltern jedoch nicht in der Lage sind, für ihre Kinder verantwortlich zu sorgen, muss der Staat diese Aufgabe übernehmen. Weiter hat der Staat dafür zu sorgen, dass Kinder vor Misshandlungen und Missbrauch durch ihre Eltern oder andere Betreuungspersonen geschützt werden. Kinder haben ein Recht auf regelmässigen Kontakt mit beiden Eltern. Wenn Eltern im Rahmen von Trennungs- und Scheidungskonflikten die Kinder für ihre Zwecke instrumentalisieren, indem sie z.B. den andern Elternteil vor dem Kind schlechtmachen oder den Kontakt des Kindes zu diesem unterbinden, ist dies als psychischer Missbrauch am Kind zu werten und als Kindeswohlgefährdung einzustufen.

Kinder sollen von den Eltern ernst genommen und altersgemäss an Entscheidungen, die das Familienleben betreffen, beteiligt werden. Gemäss ihrer Reife und ihren Möglichkeiten können Kinder Verantwortung für sich selber tragen und Aufgaben in der Familie übernehmen.

**Familien in Liechtenstein**

Im internationalen Vergleich betrachtet sind Familien in Liechtenstein sehr gut aufgehoben. Sowohl in Bezug auf Lebens- und Bildungsstandard, Infrastruktur als auch auf die vielen Angebote und Einrichtungen für Familien. Auch für die Integration von zugewanderten ausländischen Familien wurde in den letzten Jahren sehr viel geleistet. Trotzdem sind Problemfelder zu orten. Kinder in Liechtenstein sind häufig von Trennung und Scheidung der Eltern betroffen. Viele Eltern sind der Herausforderung nicht gewachsen, ihren Paarkonflikt in den Hintergrund zu stellen, um die weitere Obsorge einvernehmlich und im Sinne des Kindeswohls regeln zu können.

Dies bedeutet eine enorme Belastung für die ganze Familie und insbesondere für die Kinder. Im Bereich der Elternbildung geht es um die Frage, wie die zahlreichen Angebote von den Eltern noch besser wahrgenommen und genutzt werden können. Denn viele Jugendliche in Liechtenstein finden, dass Eltern sich zu wenig um ihre Kinder kümmern und ihnen zu wenig Grenzen setzen. Sie regen daher an, dass Eltern besser in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden sollten (siehe Kinder- und Jugendbericht 2011). Auch die Rahmenbedingungen zur Vereinbarung von Familie und Beruf sind – trotz manchen Verbesserungen in den letzten Jahren – noch immer unbefriedigend.

**Kinder und ihre Familien**

Im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes Liechtenstein 2011 äusserten sich besonders die 200 befragten Primarschulkinder sehr häufig zu ihrer Familie. Sie finden es gut, dass sie eine Familie und ein Zuhause haben, machen sich Sorgen, wenn die Mama krank ist, wünschen sich mehr Zeit mit ihrem Papa und mögen es nicht wenn Mama und Papa streiten.

In der Familie können Kinder Geborgenheit, Vertrauen, Nähe und Intimität erfahren. Sie bilden den Nährboden, auf dem sich Kinder entwickeln und wachsen können. Neben der materiellen Fürsorge der Eltern spielt auch die Vermittlung von Werten eine wesentliche Rolle. Im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung sind die Familienformen vielfältiger geworden. Ob in der klassischen Form oder aber in der Alleinerziehenden-, Patchwork-, Stief-, Adoptiv- oder Pflegefamilie: Familienmitglieder erbringen generationenübergreifend unschätzbare und unbezahlbare Leistungen für unsere Gesellschaft. Bei Entscheiden in der Politik sollte daher ganz besonders berücksichtigt werden, welche Auswirkungen die geplanten Massnahmen auf Kinder und ihre Familien haben werden.

* Margot Sele ist Ombudsfrau bei der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche

In der Rubrik Tribüne äussern sich Persönlichkeiten, die nicht der Redaktion angehören, in lockerer Folge zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

## Grosse Solidarität mit den Taifun-Opfern

**Die Schweizer Bevölkerung zeigt grosse Solidarität mit den Opfern des Wirbelsturms auf den Philippinen. Am nationalen Sammeltag gingen bei der Glückskette bis am Abend mehr als fünf Millionen Franken Spendenzusagen ein.**

*Bern/Tacloban.* – «Die Leute, die uns anrufen, sind sehr betroffen von der Naturkatastrophe», berichtete Daniela Toupane gestern aus der Sammelzentrale der Glückskette. 600 Freiwillige nahmen dort seit dem frühen Morgen die Anrufe entgegen. Sehr engagiert zeige sich die philippinische Gemeinschaft, sagte Toupane. Unter anderem versorge sie die Freiwilligen an den Spendentelefonen mit Proviant. «Am Morgen haben der Botschafter und die Konsulin die Spendenzentrale besucht und der Schweizer Bevölkerung ihren Dank ausgesprochen», sagte Toupane. Mit einem Besuch von Bundespräsident Ueli Maurer wurde gestern Morgen der nationale Sammeltag der Glückskette eingeläutet. Das Geld fliesst zum grössten Teil in langfristige Projekte auf den Philippinen. Verteilt auf die 13 Partnerhilfswerke, die derzeit auf den Philippinen aktiv sind, dient es vor allem dem Wiederaufbau.

Gespendet werden kann auch in Liechtenstein: Seit vergangener Woche sammeln auch die Caritas Liechtenstein und das Rote Kreuz Liechtenstein für die Opfer des Wirbelsturms.

**Katastrophale Lage**

Im Norden der philippinischen Insel Panay hat der Taifun Haiynan 90 Prozent der Häuser zerstört. Die Lage ist nach Angaben des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) katastrophal. «Man kommt hierher und sieht eine absolute Zerstörung», sagte HEKS-Mitarbeiter Khalid Grein gestern der Nachrichtenagentur SDA. Er befand sich seit drei Tagen in der Region. Essen, Trinken und Notunterkünfte sind laut Grein zurzeit der grösste Bedarf. Das HEKS will 1000 Familien – rund 6000 Menschen – mit Nahrungsmitteln und Unterkünften versorgen. Die Gesamtleitung der internationalen Hilfe liegt beim UNO-Koordinationsbüro für humanitäre Hilfe (OCHA). Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) hat bisher 232 Tonnen Hilfsgüter geliefert. Die Organisation ist mittlerweile auf den Inseln Samar, Leyte und Panay tätig.

Im Osten der Insel Samar, wo der Taifun als Erstes zugeschlagen hat, begann das Notfall-Team von MSF in Guiuan medizinische Hilfe zu leisten. «In Guiuan, einer Stadt mit 45 000 Einwohnern, hat es jedes einzelne Dach weggefegt», berichtete Natasha Reyes, Notfallkoordinatorin von MSF auf den Philippinen. In der verwüsteten Stadt Tacloban auf der Insel Leyte bereitet das MSF-Team den Aufbau eines aufblasbaren Spitals vor.

**Präsident wirbt um Verständnis**

Unterdessen warb der philippinische Präsident Benigno Aquino bei seinen Landsleuten um Verständnis dafür, dass die Hilfe nur langsam angelaufen sei. Durch den Taifun «Haiyan» seien auch die Kommunikationsverbindungen, die Stromversorgung und die Rettungsdienste ausser Kraft gesetzt worden, sagte Aquino bei einem Besuch der Katastrophenregion. Aquino beschloss, so lange selbst auf der verwüsteten Insel Leyte zu bleiben, bis Hunderttausende angemessen versorgt sind. Er übernachtete in Tacloban und inspizierte gestern die Hilfsaktivitäten.

Der Taifun war am 8. November quer über die Philippinen gefegt und hatte meterhohe Sturmfluten ausgelöst, die an einem Hunderte Meter breiten Küstenstreifen alles fortrissen. Von den Auswirkungen des Wirbelsturms sind laut UNO 13 Millionen Menschen betroffen, wobei vier Millionen zur Flucht gezwungen wurden. *(sda)*

Schwerpunkt Internationaler Tag der Kinderrechte

# Kinderlobby Liechtenstein stellt morgen «Recht auf Familie» in den Mittelpunkt

**Interview** Am Mittwoch ist der Internationale Tag der Kinderrechte. In diesem Jahr wird das «Recht auf Familie» in den Mittelpunkt gerückt. Das «Volksblatt» hat Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche, befragt, wie es um die Familien bestellt ist und mit welchen Problemen die Kinder konfrontiert sind.

VON SILVIA BÖHLER

Die Liechtensteiner Kinder und Familien sind auch in diesem Jahr eingeladen, sich am Tag der Kinderrechte zu beteiligen. (Fotos: zvg)

**«Volksblatt»: Frau Sele, welche Rolle spielt die Familie für Kinder?**

**Margot Sele:** Die Familie ist ganz zentral für Kinder. Dort erhalten sie Schutz und Geborgenheit und es werden Werte vermittelt. Eltern sind die ersten und wichtigsten Vorbilder der Kinder. In der Familie finden Kinder den Nährboden für eine gute Entwicklung. Die Form der Familie, ob traditionell, Alleinerziehenden- oder Patchworkfamilie, spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Bei allen Entscheidungen, die in der Politik getroffen werden, sollten immer auch die Auswirkungen auf die Familien berücksichtigt werden.

**Wie ist es um die Familien im Land bestellt?**

Den Familien in Liechtenstein geht es im Grossen und Ganzen sehr gut. Die Infrastruktur stimmt, es gibt viele Angebote und Leistungen. Aber es gibt auch einige Punkte, die verbessert werden können. Mittlerweile wird auch in Liechtenstein jede zweite Ehe geschieden, da können wir mit den europaweiten Statistiken gut mithalten. Wenn Eltern sich trennen, ist das für alle Beteiligten schwierig.

**Welche Schwierigkeiten meinen Sie?**

Aus der gesellschaftlichen Perspektive ist es heute für Kinder sicher nicht mehr so dramatisch, wenn sich die Eltern trennen. Denn bei einer Scheidungsrate von mittlerweile 50 Prozent sind sie mit ihrer Situation nicht alleine. Entscheidend ist, wie die Trennung der Eltern vonstatten geht. Mütter und Väter dürfen trotz Trennung nicht vergessen, dass sie Eltern sind und bleiben. Oft steht jedoch der Paarkonflikt im Vordergrund, die Eltern sind mit sich selbst beschäftigt und die Kinder werden vergessen. Noch schlimmer ist es, wenn die Eltern die Kinder für ihre Sache instrumentalisieren.

**Wie kann man dem entgegenwirken?**

Es ist wichtig, dass die Eltern bereits frühzeitig Unterstützung und Hilfe erhalten, wie sie ihre Elternschaft regeln können. Als Ombudsfrau bin ich häufig mit Trennungskonflikten konfrontiert, meist geht es dabei um Obsorge- und Besuchsrechtsstreitigkeiten. Wenn die Paare sich in letzter Konsequenz vor Gericht treffen, sind die Fronten meist verhärtet. Dem gilt es entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit ist dabei die Mediation. In der Arbeitsgruppe Obsorge engagiere ich mich dafür, dass nebst der von der Regierung vorgeschlagenen Einführung der gerichtlich angeordneten Mediation zusätzlich das Instrument der Mediation als Kindesschutzmassnahme eingeführt wird. Dies ist keine Mediation im klassischen Sinne. Sie kann von der Kindesschutzbehörde (Amt für Soziale Dienste) angeordnet werden, wenn das Kindeswohl wegen der Streitigkeiten der Eltern gefährdet ist.

**«Mütter und Väter dürfen bei einer Trennung nicht vergessen, dass sie Eltern sind und bleiben.»**

**Welche Auswirkungen können diese Konflikte auf die Kinder haben?**

Im Prinzip kann man von einer Gefährdung des Kindeswohls sprechen. Wenn beispielsweise die Mutter den Vater vor dem Kind ständig schlecht macht, oder wenn die Besuche nicht klappen, kann das Kind in einen Loyalitätskonflikt geraten oder es entfremdet sich gegenüber einem Elternteil. Das kann sich fatal auf die psychische Entwicklung des Kindes auswirken, denn das Kind liebt beide Eltern und wünscht sich mit beiden Elternteilen eine gute und liebevolle Beziehung. Der Kontakt zu Mutter und Vater ist ein Kinderrecht, welches in der Kinderrechtskonvention festgehalten ist. Das gilt auch, wenn die Eltern getrennt sind. Verhalten sich die Erwachsenen nicht dementsprechend, verletzen sie die Rechte ihres Kindes. Meistens ist ihnen das leider nicht bewusst.

**Wie äussert sich die Liechtensteiner Jugend zum Thema Familie?**

Wir haben 2011 einen Kinder- und Jugendbericht verfasst. Insgesamt wurden 1000 Kinder und Jugendliche darüber befragt, was sie in Liechtenstein und in ihrem Umfeld gut finden und was nicht. Besonders bei den Primarschülern wurde deutlich, wie hoch der Stellenwert der Familie ist. Den Kindern und Jugendlichen ist ihre Familie äussert wichtig. Mit Lernenden konnten wir zudem Gruppengespräche führen und differenzierter nachfragen. Erstaunlich war dabei, dass fast alle Jugendlichen der Meinung waren, dass manche Eltern ihren Kindern zu wenig Grenzen setzen und sich zum Teil auch zu wenig um sie kümmern. Weiter regten sie an, dass Eltern in Bezug auf den Umgang mit ihren Kindern besser informiert, ja sogar ausgebildet werden sollten.

**«Zum Teil waren die Jugendlichen der Meinung, dass die Eltern zu wenig Grenzen setzen.»**

**Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?**

Im Rahmen des Berichts haben wir abschliessend Empfehlungen formuliert. Eine davon war, das Augenmerk verstärkt auf die Elternbildung zu richten. Zeitgleich hat die Regierung dem Eltern-Kind-Forum den Auftrag erteilt, Module für die Elternbildung zu entwickeln. Es gibt also Angebote. Das finden wir sehr gut und wichtig.

**Ist die Erziehung der Kinder nicht etwas Privates? Lassen sich Eltern hier beeinflussen?**

Das ist tatsächlich ein schwieriges Thema. Es gibt Eltern, welche die Kurse sehr gerne besuchen - sie haben das Bedürfnis, ihren Kindern eine gute Basis zu bieten. Dann gibt es Eltern, welche sich überhaupt nicht beeinflussen lassen, und Eltern, welche mit anderen Dingen beschäftigt sind, etwa mit ihrer Berufstätigkeit. Die Herausforderung ist also, wie erreicht man die Eltern, die eine Weiterbildung benötigen.

**Ist es denn notwendig, dass Eltern in ihrer Erziehungsarbeit angeleitet werden?**

Ich denke, es gibt gewisse Fälle, wo es wertvoll und notwendig wäre, die Erziehung zu unterstützen - denn der Start ins Leben wird den Kindern dadurch wesentlich verbessert. Es ist z. B. erwiesen, dass das Elternhaus, also das Umfeld, in dem ein Kind aufwächst, bis zu zwei Drittel zum späteren Schulerfolg beiträgt, der Schulunterricht dagegen lediglich ein Drittel. Das Kind hat keine Wahl, es wird in eine Familie geboren, wenn es Glück hat, wird seine Entwicklung von den Eltern gefördert. Bei manchen passiert dies allerdings nicht. Hier könnte man Fehlentwicklungen auffangen. Natürlich kann man die Erziehungsarbeit nicht verordnen. Der Staat darf sich nicht ohne Weiteres in eine Familie einmischen, ausser es liegt eine Verwahrlosung oder Ähnliches vor. Man ist jedoch dabei, Methoden zu entwickeln, um jene Familien zu erreichen, die solche Angebote besonders benötigen.

**«Während des Wahlkampfes schreibt man sich Jugendförderung gerne auf die Fahne.»**

**Eltern werden also unterstützt, inwieweit unterstützt die Politik Kinder und Jugendliche?**

Während des Wahlkampfes schreibt man sich Kinder- und Jugendförderung sehr gerne auf die Fahnen. Doch wenn es dann um konkrete Anliegen geht, ist der Wille, sich für die Sache der Kinder einzusetzen, oft nicht mehr besonders stark. Ein Beispiel dafür ist die Plattform JUBEL (Jugendbeteiligung Liechtenstein), welche Jugendlichen die Möglichkeit bietet, ihr Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung wahrzunehmen. Hier können sie sich mit Entscheidungsträgern der Politik und Wirtschaft austauschen sowie entsprechende Projekte ausarbeiten. Im vergangenen Jahr stand die Fortführung des Projektes aus finanziellen Gründen auf der Kippe. Eine Unterstützung seitens der Politik wurde nur zögerlich gewährt, obwohl sich JUBEL in den vergangenen fünf Jahren sehr gut entwickelt hat und einen wichtigen Beitrag zur non-formalen Bildung leistet. Kinder haben keine Lobby. 2011 haben sich daher verschiedene Organisationen zur Kinderlobby Liechtenstein zusammengeschlossen. Wir wollen uns für die Rechte der Kinder einsetzen.

Clown Pompo ist mit dabei.

Kinderrechte-Fest am Mittwoch

## Ballonwettbewerb und Feuershow mit Clown Pompo

**SCHAAN** Zum Tag der Kinderrechte veranstaltet die Kinderlobby Liechtenstein am Mittwoch, den 20. November, um 17 Uhr einen Anlass auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. Im Zentrum steht das Motto «Mein Recht auf Familie». Das Kinderrechte-Fest beginnt mit einem Ballonwettbewerb und endet mit der Feuershow von Clown Pompo. Eine kurze Ansprache von Familienminister Mauro Pedrazzini sowie Beiträge von Schaaner Primarschülern runden den Anlass ab. Alle Primarschüler in Liechtenstein haben einen Flyer erhalten, der Einladung, Kurzfragebogen und Absenderkarte in einem ist. Wer den Flyer inklusive der beantworteten Fragen mitbringt, kann am Ballonwettbewerb mitmachen und erhält einen Gutschein für Maroni. (pd)

Kinderrechtskonvention

## Das Recht auf Familie

**SCHAAN** Insgesamt acht Artikel der UN-Kinderrechtskonvention beziehen sich auf das Thema Familie (UNKRK Art. Nr. 8, 9, 10, 12, 16, 18, 19, 20). Dabei geht es im Wesentlichen um das Recht des Kindes auf Schutz, Geborgenheit, Förderung und Erziehung. Jede Familie hat ein Recht auf Privatsphäre und Autonomie. Wenn Eltern jedoch nicht in der Lage sind, für ihre Kinder verantwortlich zu sorgen, muss der Staat diese Aufgabe übernehmen. Weiter hat der Staat dafür zu sorgen, dass Kinder vor Misshandlungen und Missbrauch durch ihre Eltern oder andere Betreuungspersonen geschützt werden. Kinder haben auch bei einer Trennung der Eltern ein Recht auf regelmässigen Kontakt mit beiden Eltern.

Kinder sollen zudem von den Eltern ernst genommen und altersgemäss an Entscheidungen, die das Familienleben betreffen, beteiligt werden. Gemäss ihrer Reife und ihren Möglichkeiten können Kinder Verantwortung für sich selber tragen und Aufgaben in der Familie übernehmen. (pd)

## Geplatzter Pneu verursacht Stau

Vaduz. – Am Montagnachmittag ist auf der A13 eine 29-jährige Autolenkerin verunfallt. Sie fuhr von Trübbach in Richtung Buchs. Nach der Raststätte Rheintal platzte bei ihrem Auto auf der Überholspur ein Hinterreifen. Dadurch begann das Auto zu schleudern, überquerte die Fahrspuren und kollidierte mit einem Wildschutzzaun. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kam es zu einem Rückstau, der bis nach Liechtenstein zu spüren war. Am Auto entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken. *(pd/red)*

## TERMINE

### VU Vaduz

**Unser Treff**
- Wann: Mittwoch, 4. Dezember, 17.30 bis 19.30 Uhr
- Wo: «Vaduz on Ice» (beim Rathaus) in der «Vadozer Alphütta»
- Was: Ungezwungenes Treffen von Mitgliedern und Freunden der VU Vaduz

### Seniorenunion

**Weihnachtsfeier**
- Wann: Freitag, 6. Dezember, 14.15 bis 18 Uhr
- Wo: SAL, Gemeindesaal Schaan
- Infos: Busverbindungen und weitere Infos unter www.vu-online.li
- Anmeldung: Bis 4. Dezember beim Parteisekretariat. Tel. +423 239 8282 oder E-Mail juergen.mari@vu-online.li

### VU Vaduz

**Advent 60+**
- Wann: Sonntag, 8. Dezember, 15 bis 18 Uhr
- Wo: Restaurant Mühle, Vaduz
- Was: Gemütlicher Adventstreff für alle Vaduzerinnen und Vaduzer im Alter von 60 Jahren und darüber

Infos: VU-Sekretariat 239 8282
www.vu-online.li
VU.

IMPRESSUM 99. Jahrgang

Vaterland

**Herausgeber:** Vaduzer Medienhaus AG
**Geschäftsführer:** Daniel Quaderer
**Redaktionsleitung:** Günther Fritz (Chefredaktor), Janine Köpfli (Stv. Chefredaktorin, Ressortleiterin Inland), Patrick Stahl (Ressortleiter Wirtschaft), Niki Eder (Ressortleiterin Magazine/Specials), Franz Sprenger (Ressortleiter Sport).
**Redaktion:** Christoph Anmann (Neue Medien), Ramona Banzer (Inland), Lars Beck (Magazine/Specials), Bianca Cortese (Inland), Heike Esser (Kultur), Jalil Grandchamp (Inland), Ernst Hasler (Sport), Elisabeth Huppmann (Kultur), Angela Hüppi (Inland), Philipp Kolb (Sport), Christian Koutecky (Wirtschaft), Stefan Lenherr (Wirtschaft), Alexandra Dogell (Magazine/Specials), Hans Peter Putzi (Sport), Manuela Schädler (Inland), Bettina Stahl-Frick (Inland), Desirée Vogt (Inland).
**Fotografen:** Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Korac.
**Redaktions-Sekretariat:** Denise Negele.
**Marketing/Verkauf:** Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Melanie Cocci-Jos, Sandro Kalberer, Doris Kaad, Simona Koller, Sandra Mathis, Elke Tschäscher, Walter Wenzenbach.
**Abonnenten-Dienst:** Esther Wolf
**Zustell-Hotline (Post):** +423 399 44 44
Mo–Fr 7–19 Uhr, Sa 8–12 Uhr
**Agenturen:** SDA, AP, SI, AWP/dpa APA
**Verbreitete Auflage:** 10'484 Expl., davon verkaufte Auflage: 10'445 Expl. (Grossauflage 20'964 Expl.) WEMF/SW-beglaubigt 2013

**Adressen**
**Verlag:** Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
**Redaktion:** Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
**Inserate:** Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@vaterland.li
**Abonnenten-Dienst:** Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@vaterland.li
**Druck:** SOPAG, 9469 Haag
**Internet:** www.vaterland.li

# Herausforderung Energieautonomie

**Der 8. Rheintaler Grenzgemeindetag fand unter dem Titel «Energie – vom Wissen zum Handeln» in Vandans statt. Bei der Thematik der Energieautonomie sind nicht nur technische, sondern auch gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.**

**Tauschten sich über aktuelle Energiefragen aus:** Willi Haag, Marlies Amann-Marxer, Christof Germann, Erich Schwärzler, Adi Gross und Werner Huber (v. l.). Bild pd

Vandans. – Präsident Werner Huber, Bürgermeister aus Götzis, begrüsste die Tagungsteilnehmer, insbesondere die Regierungsräte Willi Haag (SG), Marlies Amann-Marxer (FL) und Landesrat Erich Schwärzler (Vlbg). Ein besonderer Dank ging an den Gastgeber Christof Germann, Vorstand der «illwerkevkw», welcher die Gäste in einem der grössten Bürogebäude in holzhybridbauweise der Welt empfing.

Adi Gross, Leiter Fachbereich Energie und Klimaschutz vom Land Vorarlberg, zeigte zu Beginn die Wirkung des Klimawandels auf. Er verwies insbesondere auf den ökologischen Fussabdruck, die Regeneration, die Bewirtschaftung und die Übernutzung der Erde hin. Das Ressourcenniveau der 60er-Jahre sei ausreichend. Das Glück des Menschen hänge nicht vom vermehrten Ressourceneinsatz ab.

Regierungsrat Willi Haag meinte, dass nur Wachstum und finanzieller Erfolg im Fokus stehe. Das Umdenken sei angesagt, das langfristige Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft sei durch die Politik in Zwischenziele aufzugliedern. In St. Gallen werden fünf Schwerpunkte gesetzt: a. Gebäudesanierung, b. Produktion erneuerbarer Energie, c. Steigerung der Stromeffizienz, d. Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, d. Information, Beratung und Bildung.

**Erstes «Energieland» der Welt**
Liechtenstein sei offiziell erstes «Energieland» der Welt, sagte Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer. Alle Gemeinden sind Träger des Labels «Energiestadt». Die Eigenversorgungsquote betrage nur 10,7 Prozent, beim elektrischen Strom 20,6 Prozent. Die Ziele der Energiestrategie 2020 beinhalte 20 Prozent Erhöhung der Energieeffizienz zur Verbrauchsstabilisierung, 20 Prozent einheimische, erneuerbare Energie, 20 Prozent weniger Treibhausgase gegenüber 1990.

Landesrat Erich Schwärzler verkündete, dass das Einzelkämpfertum vorbei sei. Die Energieautonomie 2050 sei 2009 einstimmig beschlossen worden. Die 101 enkeltauglichen Massnahmen sind in die Regionen delegiert, die Bürgerinnen und Bürger müssen nun gemeinsam die Umsetzung vornehmen. Für Vorarlberg sei Atomstrom wie auch Fracking kein Thema. Der Ausbau der Wasserkraft werde vorangetrieben. Die Windkraft sei akzeptiert, aber nicht als zentrale Massnahme betrachtet. Gesundheit, Sicherheit und Energie seien die zentralen Themen. Lebensenergie sei die Energie, von der der Mensch lebe. *(pd)*

# Pfarrer Theodor Bucher – ein erfülltes Leben

**Am 21. Oktober verstarb in Vaduz Pfarrer Theodor Bucher, Jurisdiktionskaplan em. des Lazarus-Ordens in Liechtenstein.**

Vaduz. – Am Samstag, 9. November, war es die schmerzliche Aufgabe der Pfarrgemeinde Vaduz, ihrer Gläubigen und zahlreicher Geistlicher, ihren langjährigen Mitbruder zu Grabe zu tragen. Pfarrer Bucher, der in seinem langen Leben hier im Lande als eine Autorität in Glaubens- und Bildungsfragen galt, hatte die angenehme Eigenschaft, sein Wissen (und dieses war sehr vielseitig und immer aktuell) dem interessierten Gesprächspartner nahezubringen – aber nie auf eine belehrende, sondern vielmehr auf pädagogisch-entdeckende Art, die ihn als Diskussionspartner so geschätzt machte.

**Steile Karriere**
Theodor Bucher, der 1921 geboren wurde, studierte in einer historisch gesehen extrem gefährlichen Zeit (1940–1943) an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom Philosophie, gefolgt vom Studium der Theologie in der Fakultät Canisianum, welche sich ursprünglich in Innsbruck, kriegsbedingt aber im Exil in Sion befand. Im gleichen Jahr, in welchem er dieses Studium abschloss, durfte Theodor Bucher vom damaligen Bischof Christian Caminada in Chur auch die Priesterweihe empfangen. Wieder nach Rom zurückgekehrt, folgten 1947 das Lizentiat und 1948 seine Dissertation, die sich mit der menschlichen Sozialanlage nach der Lehre des heiligen Bonaventura befasste.

Diese zutiefst menschliche Ausrichtung blieb Theodor Bucher sein ganzes Leben erhalten. Ein Studium der Tiefenpsychologie in Zürich und Wien folgten, wobei Theodor Bucher in dieser Zeit schon sein fächerübergreifendes Wissen in der Beschreitung neuer Wege bei der Behandlung von «Lebensmüden» einsetzte, und dies mit grossem Erfolg. Als Theodor Bucher dann aus Wien zurückkehrte, folgte eine steile Karriere als Direktor des Lehrerseminars in Rickenbach, dessen Ruf unter seiner Leitung derart legendär und so fortschrittlich war, dass seine Erkenntnisse auch im liechtensteinischen Bildungssektor umgesetzt wurden. Durch Dr. Wolf kam Theodor Bucher dann ins Land, wo er bis zu seiner Pensionierung 2010 seelsorgerische Aufgaben wahrnahm, unter anderem bis 2007 hoch engagiert die Arbeit des Jurisdiktionskaplans des Lazarus-Ordens in Liechtenstein (www.lazarus.li). Von 2007 bis 2013 bekleidete Pfarrer Guido Hangartner dieses Amt, der es 2013 in die Hände von Pfarrer Thomas Jäger in Ruggell legte. Der Lazarus-Orden Liechtenstein bedankt sich für den immerwährenden Einsatz von Theodor Bucher und bittet, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. *(pd)*

**War ein äusserst geschätzter Diskussionspartner:** Der verstorbene Pfarrer Theodor Bucher. Bild pd

# Heute ist der Internationale Tag der Kinderrechte

**Der Schutz von Kindern und die Wahrung ihrer Rechte gehören zu den Prioritäten der liechtensteinischen Aussenpolitik.**

Vaduz. – Mit der Ratifikation des UNO-Fakultativprotokolls zur Kinderrechtskonvention betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornografie am 30. Januar 2013 setzt Liechtenstein sein Engagement in diesem Bereich konsequent fort. Das Fakultativprotokoll stellt eine wichtige Ergänzung des UNO-Übereinkommens über die Rechte des Kindes dar, welches für Liechtenstein 1996 in Kraft getreten ist, und bezweckt die Bekämpfung der Ausbeutung von Kindern.

Liechtenstein fördert die Kinderrechte weltweit gezielt durch die finanzielle Unterstützung von Projekten im Rahmen der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE). Ein grosses Augenmerk gilt hierbei der besonderen Verletzlichkeit von Kindern in Kriegs- und Konfliktsituationen. So lancierten die Ständige Vertretung Liechtensteins in New York und die Nichtregierungsorganisation Watchlist on Children and Armed Conflict im Oktober 2012 ein Programm, welches es ermöglicht, rasch zu den wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Informationen rund um das Thema Kinder in bewaffneten Konflikten zu gelangen. Dieses Projekt wurde nun erfreulicherweise für die «Human Rights Tulip»-Auszeichnung des niederländischen Aussenministeriums und des «Hague Institute for the Internationalisation of Law» nominiert.

**Workshops und Online-Kurse**
Zudem findet Mitte Dezember 2013 ein Workshop zum Thema Kinder in bewaffneten Konflikten an der Universität von Princeton statt. Der Workshop wird von der Ständigen Vertretung Liechtensteins in New York in Zusammenarbeit mit Watchlist on Children and Armed Conflict und dem Liechtenstein Institut für Selbstbestimmung an der Princeton Universität organisiert. Unter Einbezug internationaler politischer Entscheidungsträger werden Lösungen für die bessere Umsetzung der UNO-Agenda zu Kindern in bewaffneten Konflikten in der Praxis gesucht.

Ein weiteres von Liechtenstein unterstütztes Projekt betrifft die Ausarbeitung eines Online-Kurses zum Thema Kindersoldaten. Der Kurs richtet sich an Angehörige des Militärs und der Polizei, welche in Friedensoperationen in Konflikt- oder Postkonfliktgebieten eingesetzt werden. Er soll das Bewusstsein für die besondere Problematik des Phänomens Kindersoldaten schulen sowie die Interaktionsmöglichkeiten und Strategien für die Verhinderung der Rekrutierung und Wiederrekrutierung von Kindersoldaten aufzeigen. *(ikr)*

**3** **Land bewilligt weniger Bauprojekte**
Auch Investitionen und Bauvolumen gingen im dritten Quartal zurück.

**10** **Nach Anschlag auf Irans Botschaft in Beirut**
Die Libanesen kämpfen gegen das um sich greifende Kriegsvirus.

**18** **Simon Ammann**
**Vor dem ersten Sprung**
Toggenburger sieht noch Fragezeichen

www.kleinanzeiger.li

# Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Mittwoch, 20. November 2013
136. Jahrgang Nr. 266

**Kommentar**

## Transparenz für die Prämienzahler

MICHAEL BENVENUTI

Fast drei Jahre lang haben sich Liechtensteins Ärzte mit allen verfügbaren rechtlichen Mitteln gegen die Umsetzung des 2010 beschlossenen Transparenzgesetzes gewehrt. Doch der – zweifellos auch finanziell – hohe Aufwand hat sich nicht gelohnt: In einem letztinstanzlichen Urteil entschied der Staatsgerichtshof nun, dass die Umsätze von Ärzten, Zahnärzten, Physiotherapeuten und anderen Leistungserbringern künftig in anonymisierter Form publiziert werden dürfen.

Das Transparenzgesetz soll helfen, die stetig steigenden Gesundheitskosten zumindest einigermassen in den Griff zu bekommen. Einerseits könnten schwarze Schafe besser ausgeforscht werden – und diese gibt es laut Ärztekammer –, andererseits sollen die veröffentlichten Umsatztabellen bei den Prämienzahlern zu einem höheren Kostenbewusstsein führen.

Inwiefern eine solche Aufstutzung tatsächlich den gewünschten Erfolg haben wird, darüber lässt sich streiten. Unbestritten ist hingegen, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat, zu erfahren, was mit ihrem Geld – und dazu zählen OKP-Prämien nun einmal – passiert. Nur zur Erinnerung: Die 79 heimischen OKP-Vertragsärzte erhielten 2012 von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung durchschnittlich 503 521 Franken. Das obere Viertel kassierte von der OKP sogar mindestens 844 366 Franken – und dies ohne zusätzliche Umsätze als Belegarzt oder aus Behandlungen privater Patienten.

mbenvenuti@volksblatt.li

# Ärzte verlieren vor Gericht: Umsätze werden publiziert

**Endgültig** Nun ist es fix: Das auf Initiative der FBP beschlossene Transparenzgesetz darf umgesetzt werden. Der Staatsgerichtshof wies eine Beschwerde der Ärztekammer ab.

VON MICHAEL BENVENUTI

Die Krankenkassenstatistik in ihrer bisherigen Form ist schon sehr detailliert: So werden nicht nur die durchschnittlichen OKP-Umsätze von Ärzten, Zahnärzten, Chiropraktikern oder Ergotherapeuten aufgelistet. Es wird auch der Median ermittelt und dargestellt, wie viel die untersten und obersten 25 Prozent der jeweiligen Gruppe von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung erhalten. Ab 2014 wird diese Statistik noch aussagekräftiger: In einem letztinstanzlichen Urteil wies der Staatsgerichtshof (StGH) am 29. Oktober eine Beschwerde von 66 Ärzten gegen das sogenannte Transparenzgesetz zurück. Der StGH erlaubt damit eine noch grössere Übersicht des Gesundheitswesens. Neben den Zahlen der bisher publizierten Kategorien werden künftig auf einer weiteren Ebene die Umsätze nach Fachgruppen wie Allgemeinmediziner, Internisten oder Gynäkologen veröffentlicht.

Für die Gewährleistung der Anonymität wurden drei Regeln definiert, wie Franziska Frick vom Amt für Statistik auf «Volksblatt»-Anfrage erklärt: Jede Kategorie muss mindestens 15 Leistungserbringer umfassen, wobei keiner mehr als 50 Prozent des Gesamtumsatzes ausweisen darf. Zudem werden die Umsätze der ersten und letzten fünf Positionen der Liste durch einen Stern ersetzt.

### Jahrelanger Rechtsstreit

Dem StGH-Urteil ging ein jahrelanger Rechtsstreit voraus: Unmittelbar nach dem Inkrafttreten am 1. Januar 2011 reichten der Dachverband von Berufen der Gesundheitspflege, die Ärztekammer und 66 weitere Ärzte beim Staatsgerichtshof eine Individualbeschwerde ein. Das Transparenzgesetz verletze die persönliche Freiheit, den Gleichheitsgrundsatz, den Grundsatz von Treu und Glauben, die Handels- und Gewerbefreiheit und das Willkürverbot, hiess es in der Begründung. Einerseits sei die Anonymität nicht gewährleistet, kritisierten die Kläger, andererseits gebe die geforderte Umsatztabelle lediglich verzerrte Daten wieder.

### Im Interesse der Öffentlichkeit

Der Staatsgerichtshof liess diese Einwände nicht gelten. In seiner Urteilsbegründung hält er fest, dass die vorgesehene Publikation nicht nur geeignet sei, um die Öffentlichkeit detailliert und aus einer Hand über die Umsatzdaten der Leistungserbringer zu informieren, sondern auch erforderlich. Da das Gesetz ausserdem nur die Veröffentlichung anonymisierter Daten zulässt, werde das Interesse der Beschwerdeführer an der Achtung ihrer Privat- und Geheimsphäre durch die vorgesehene Publikation nicht oder höchstens geringfügig tangiert. Laut StGH liegt auch keine Verletzung der Handels- und Gewerbefreiheit, des Rechtsgleichheitsgebots und des Willkürverbots vor, da nicht damit zu rechnen sei, dass die Anonymität der Umsatzdaten aufgehoben werden könnten.

Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini nannte die nun freigegebene Veröffentlichung der Umsätze «einen Schritt in Richtung Kostentransparenz in der OKP», er erwarte sich daraus aber keine Kostensenkung.

Seite 3

## 0:3-Pleite gegen Estland

Die Liechtensteiner Fussballnationalmannschaft hat den Jahresabschluss verpatzt. Gegen Estland setzte es für Frick, Stocklasa und Co. eine verdiente 0:3-Niederlage. (Text: jzs/Foto: Michael Zanghellini) Seiten 15/17

ANZEIGE

## Heute

### Tag der Kinderrechte

**Das Motto lautet: «Mein Recht auf Familie»**

Heute wird international der Tag der Kinderrechte begangen. Im Mittelpunkt steht heuer das Recht der Kinder auf Familie. «Die Familie ist ganz zentral für Kinder. Dort erhalten sie Schutz und Geborgenheit. Es werden Werte vermittelt», erklärte die Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein, Margot Sele, unlängst gegenüber dem «Volksblatt». Eltern seien die ersten und wichtigsten Vorbilder. Auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz findet heute zu Ehren des Gedenktages ab 17 Uhr ein Fest – mit Ballonwettbewerb und einem Clownauftritt – statt.

### VOLKSBLATT.LI

**Akademiker** An der Uni Liechtenstein werden heute Nachwuchsforscher für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet.

**Vortrag** Im Rahmen der Reihe «Philosophie geht alle an» geht Daniel von Matt der Frage nach, ob alles determiniert ist.

**Fotogalerien** Auch heute finden Sie Fotogalerien zu Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung auf www.volksblatt.li.

**Wetter** Ganztags viele Wolken und gelegentlich Tropfen. Seite 26

3° 4°

**«Arctic Sunrise»**

## Russen lassen einige Umweltschützer frei

ST. PETERSBURG Am 18. September wollten sie vom Schlauchboot aus auf eine russische Ölplattform in der Arktis klettern. Seitdem sitzt die 30-köpfige Crew des Greenpeace-Schiffes «Arctic Sunrise» im Gefängnis. Nun hat die russische Justiz entschieden, einige von ihnen gegen Kaution auf freien Fuss zu setzen. Bis Dienstagnachmittag durften sich zwölf Aktivisten über die Ankündigung ihrer Freilassung freuen. Pro Kopf muss die Umweltschutzorganisation zwei Millionen Rubel (rund 56 000 Franken) Kaution zahlen. Betroffen sind insgesamt 28 Aktivisten und zwei Journalisten aus 18 Ländern. Ihnen soll wegen «Rowdytums» der Prozess gemacht werden, offiziell wurde aber auch der Tatvorwurf der gemeinschaftlichen Piraterie noch nicht fallengelassen. (sda/dpa)

### Inhalt


| | | | |
|---|---|---|---|
| Inland | 2–8 | Kultur | 23+25 |
| Politik | 10 | Kino/Wetter | 26 |
| Wirtschaft | 11–14 | TV | 27 |
| Sport | 15–19 | Panorama | 28 |


Fr. 2.00 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz
9 771812 601008 30047

ANZEIGE

Volksblatt | DONNERSTAG 21. NOVEMBER 2013

# Tag der Kinderrechte: Gelungene Aktion auf dem Peter-Kaiser-Platz

**Sensibilisiert** Die alljährliche Aktion zum Tag der Kinderrechte der Kinderlobby Liechtenstein stand dieses Jahr unter dem Motto «Mein Recht auf Familie!».

«Das Kind hat Recht auf Schutz, Geborgenheit, Förderung und Erziehung in der Familie. Auch wenn die Eltern getrennt sind, hat das Kind das Recht auf regelmässigen Kontakt mit beiden Eltern», teilte die Regierung mit. Regierungsrat Mauro Pedrazzini begrüsste die Anwesenden auf dem Peter-Kaiser-Platz herzlich und betonte die Wichtigkeit der Kinderrechte, welche grosser Beachtung bedürfen. Dem Ballonwettbewerb folgten ein Gesangsvortrag des Resch-Chors sowie eine Präsentation der Bilder und Wünsche zum Thema Familie der Kinder der Primarschule Schaan. «Danach präsentierte Clown Pompo seine Feuershow, mit der er den Peter-Kaiser-Platz hell erleuchtete und Kinder sowie Erwachsene faszinierte», heisst es in der Mitteilung abschliessend. (red/lkr)

Die Kinder haben rege am Ballonwettbewerb anlässlich des Tags der Kinderrechte teilgenommen. (Fotos: IKR/Brigitt Risch).

Regierungsrat Mauro Pedrazzini begrüsste die Anwesenden und nahm die Wünsche der Kinder der Primarschule Schaan zum Thema Familie aus den Händen von Isabelle und Noah entgegen.

## Kinderchor Vaduz

### Konzert am Sonntag

**VADUZ** «Us dr Liaderkeschta», so lautet das Motto des diesjährigen Konzertes des Kinderchores Vaduz. Der Kinderchor Vaduz besteht nunmehr seit sieben Jahren und meistens mit einer stattlichen Anzahl an jungen Sängern, alle im Primarschulalter. In diesem Konzert erwartet den Zuhörer ein Liederprogramm - bunt zusammengewürfelt, wie eben in einer Kiste. Manches wird dem Hörer bekannt sein, manches neu. «Wir freuen uns auf euren Besuch, wann: am Sonntag, den 24. November, um 16 Uhr in der Aula der Primarschule Äule in Vaduz. Der Eintritt ist frei - wir freuen uns über eine Kollekte», teilten die Organisatoren mit. (pd)

## Am 5. Dezember

### Nikolausfeier im Kloster St. Elisabeth

**SCHAAN** Am Donnerstag, den 5. Dezember, wird in der Klosterkapelle um 17.30 Uhr der heilige Nikolaus erwartet. «Bei dieser Feier wird er uns aus seinem Leben erzählen und kleine Geschenke mitbringen», teilten die Organisatoren mit. Der Unkostenbeitrag beträgt 8 Franken pro Kind, eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 239 64 57 oder per E-Mail: brotundrosen@kloster.li. (red/pd)

ANZEIGE

# Zeit ist das kostbarste Geschenk

**Dass Zeit unbezahlbar ist und doch nichts kostet, wissen schon die Kleinsten. So erstaunt es wenig, dass sie mit ihrer Familie dann am glücklichsten sind, wenn möglichst viel Zeit gemeinsam verbracht wird. Das zeigt eine Befragung bei Schülern.**

Von Desirée Vogt

**Sind dankbar für Eltern und Geschwister:** Am Tag der Kinderrechte vom 20. November liessen zahlreiche Kinder Ballons mit Wünschen für ihre Familien gen Himmel fliegen. Bild Archiv/Elma Korac

*Vaduz.* – Vor knapp einer Woche, am 20. November, wurde in Vaduz der Internationale Tag der Kinderrechte gefeiert. Im Zentrum stand dabei das Thema «Mein Recht auf Familie». Weil die Kinderlobby Liechtenstein von den Primarschülern genau wissen wollte, wann sie mit ihrer Familie glücklich sind und was sie sich wünschen, wurden zuvor in den Schulen Fragebogen verteilt. 93 Schüler haben ihre Antworten am Tag der Kinderrechte auf dem Peter-Kaiser-Platz abgeliefert, jetzt liegt die Auswertung vor.

**«… und wenn es Apfeltorte gibt»**

«Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.» Dieses Zitat des österreichischen Schriftstellers Ernst Ferstl trifft natürlich nicht nur auf Kinder zu, doch scheinen diese sich dieses Umstands bewusster zu sein als Erwachsene. Auf die Frage, wann die Kinder glücklich mit ihrer Familie sind, haben rund 50 Prozent der Schüler Antworten gegeben, bei denen der Zeitfaktor eine entscheidende Rolle spielt. So sind Kinder glücklich, wenn einfach Zeit miteinander verbracht oder gemeinsam ein Ausflug unternommen wird. Kinder sind glücklich, wenn die Eltern sich mit ihnen befassen und mit ihnen spielen. Zum Glücklichsein gehört für die Kinder natürlich aber auch, dass während der gemeinsam verbrachten Zeit Friede und eine gute Atmosphäre herrscht. So sollen «Mama und Papa nicht schimpfen» und es sollen «sich alle lieb haben». Am schönsten ist es für die Kinder, wenn alle gemeinsam Spass haben und viel gelacht wird. Eine weniger wichtige Rolle spielen beim Faktor Glück bei den meisten Kindern hingegen etwa Dinge wie Haustiere oder das Essen. Obwohl es durchaus auch Kinder gibt, die dann glücklich sind, «wenn es eine Apfeltorte gibt».

**«Glück und ein langes Leben»**

Bei der Frage, was Kinder an ihren Familien gut finden, spielt der Wohlfühlfaktor wiederum eine grosse Rolle. Kinder wollen sich wohl- und geborgen fühlen, freuen sich, wenn ihre Eltern ihnen Trost, Schutz und Unterstützung geben und die Familie zusammenhält. Auch hierbei kommt der Zeitfaktor wieder zum Tragen, denn viele der Kinder mögen es auch, wenn «gemeinsam gegessen» wird. Ganz klare Prioritäten setzen die Kinder übrigens auch bei ihren Wünschen, wo Glück, Gesundheit und Zusammenhalt höher gewichtet werden als etwa materielle Wünsche. 43 Kinder wünschen sich einfach nur Glück und ein gutes und langes Leben, 33 Kinder wünschen sich Gesundheit. Und auch hier ist der Wunsch nach gemeinsam verbrachter Zeit wieder gross. Neun Kinder wünschen sich, «dass es nie Probleme gibt», «dass wir nie die Umwelt verschmutzen» und «dass wir nie arm werden». Sieben Kinder wünschen sich einfach, «dass alles so bleibt, wie es ist».

Und: Kinder wären nicht Kinder, wenn sie nicht doch noch den einen oder anderen ganz bestimmten Wunsch hätten. Zum Beispiel, «dass der Schnee bald kommt». Oder aber «einen Fernseher». Und last but not least: «Viele Weihnachtsgeschenke».

**«Familienzeit ist kostbare Zeit»**

Margot Sele von der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche zeigt deshalb ein klares Fazit zur Umfrage: «Familienzeit ist kostbare Zeit.» Bereits am Tag der Kinderrechte betonte sie, dass Staat und Gesellschaft gut daran tun, sich dessen bewusst zu sein und Rahmenbedingungen zu fördern, die Familienzeit ermöglichen.

«Wenn Eltern und Bezugspersonen sich bewusst Zeit für ihre Kinder nehmen, fördert dies das Wohlbefinden und damit auch die gesunde Entwicklung von Kindern. In diesem Zusammenhang verweist Sele auch auf Studien, die aufzeigen, dass das Elternhaus bzw. der familiäre Hintergrund bis zu zwei Drittel zum späteren Schulerfolg der Kinder beiträgt.

# Vaduz erwartet schwarze Zahlen

**Rechnen mit einem Überschuss von 1 Million Franken:** Der Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt und Lorenz Ospelt, Leiter Finanz- und Steuerdienste. Bild sdb

**Die Gemeinde Vaduz rechnet dieses Jahr mit einem Finanzloch von 7 Millionen Franken. 2014 soll es einen Überschuss von einer Million Franken geben. Dies ist für die finanziell auf Rosen gebettete Gemeinde eher ein Mini-Gewinn.**

*Vaduz.* – Die positive Entwicklung hängt sowohl mit einer Verbesserung der Erträge wie auch des Aufwandes innerhalb der Gemeindeverwaltung zusammen, wie Bürgermeister Ewald Ospelt am Montag an einer Medienkonferenz erklärte. Im Rahmen einer verwaltungsinternen durchgeführten Aufgabenüberprüfung wurden Massnahmen beschlossen, die nun Wirkung zeigen. So kann der Sach- und Personalaufwand um 5 Prozent gesenkt werden.

**Gezielte Investitionen**

Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen investiert die Gemeinde Vaduz im kommenden Jahr rund 15 Millionen Franken. Im Hochbau werden verschiedene gemeindeeigene Liegenschaften nachhaltig saniert, die Räumlichkeiten für Tagesstrukturen sowie die Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen fertiggestellt. Nicht immer sichtbar, aber von besonderer Wichtigkeit sind die Investitionen in den Tiefbau. Die laufende Instand- und Werterhaltung des Leitungs- und Versorgungsnetzes (Wasser, Abwasser) sind generationenübergreifende Projekte. Der Gemeindesteuerzuschlag verbleibt auf dem tiefst möglichen Niveau von 150 Prozent. *(pd)*

## Richtig: Ehrungen der Feuerwehr Balzers

*Balzers.*– Im gestern erschienenen Artikel zum Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Balzers haben sich einige Fehler eingeschlichen. Auf dem Bild mit den geehrten Mitgliedern sind folgende Personen abgebildet: Präsident Patrick Telser, Kommandant Hanspeter Vogt zusammen mit den Geehrten Moritz Benedikt (25 Jahre), Hans Frick (30 Jahre), Christoph Nigg (35 Jahre) und Rudolf Nigg (40 Jahre). Im Lauftext wurde geschrieben, dass Christoph Nigg für 30 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt wurde. Dies ist nicht richtig, es sind 35 Jahre. Wir gratulieren herzlich. Wir entschuldigen uns bei den Betroffenen und den Lesern für die Fehler. *(red)*

## Mit Line Dance in den Advent

*Bendern.* – Die Rhein Valley Line Dance Group lädt zur «Advents Line Dance Night» am Samstag, 30. November, ab 19.30 Uhr, nach Bendern. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, einen stimmungsvollen Tanzabend inklusive Workshop zu verbringen. Es soll auch als Dankeschön für all die Treue und die schöne Zeit das ganze Jahr über angesehen werden. Natürlich ist auch für Zwischenverpflegung gesorgt – Adventshäppchen und Getränke. Weitere Infos unter www.rheinvalley.li. *(pd)*

## Nikolausfeier im Kloster St. Elisabeth

*Schaan.* – Am Donnerstag, 5. Dezember, um 17.30 Uhr, erwartet das Kloster St. Elisabeth den heiligen Nikolaus in der Klosterkapelle. Bei dieser Feier wird er aus seinem Leben erzählen und kleine Geschenke mitbringen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag pro Kind erhoben. Anmeldung erforderlich unter Tel. +423 239 64 57 oder brotundrosen@kloster.li. *(pd)*

**POLIZEIMELDUNG**

## Totalschaden bei Selbstunfall

*Vaduz.* – Samstagnacht kam es in Vaduz zu einem Verkehrsunfall, wobei sich eine Person Verletzungen zuzog. Eine Personenwagenlenkerin fuhr kurz vor 23.30 Uhr auf der Austrasse. Aus bislang unbekannten Gründen geriet sie auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem Baum am linken Strassenrand, worauf hin ihr Wagen auf dem Dach zu stehen kam. Die Lenkerin wurde ins Spital gebracht, am Personenwagen entstand Totalschaden. *(lpfl)*

Bild lpfl

MOVEMBER PARTY
SAMSTAG, 30. NOVEMBER | GEMEINDESAAL BALZERS
Eintritt:
Mit Schnurrbart CHF 15.–
Ohne Schnurrbart CHF 25.–
Türöffnung: 20 Uhr
Schnurrbart-Prämierung
Pro Eintritt werden CHF 5.– an Movember Schweiz gespendet
Zutritt ab 16 Jahren
Weitere Infos: www.movember.li | www.facebook.com/movemberparty
HAUPTSPONSOR oerlikon balzers
PFADFINDER-BEWEGUNG GUTENBERG BALZERS

SCHLÖSSLEKELLER

## Im Weissen Schlössl

**Zwei Zusatzaufführungen:** Wer OOS noch sehen will, muss schnell sein.
Bild Daniel Ospelt

**Heute findet eine weitere Aufführung von «Im Weissen Schlössl» statt, die jedoch bereits ausverkauft ist. Beginn 20 Uhr.**

Mit ihrer neuen Produktion machen sich «Ospelt Ospelt und Schädler» ein verfrühtes Geschenk zu ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum, das sie nächstes Jahr im April feiern können. Schon lange diskutierten sie die Möglichkeit, eine Operette aufzuführen, dem Inbegriff des durchgeknallten Musiktheaters. Und da ihre Heimat Liechtenstein lange Jahre als der Operettenstaat schlechthin galt, war es auch naheliegend, sich dieses Themas endlich einmal anzunehmen. Herausgekommen ist dabei eine knallbunte, herrlich überdrehte Geschichte über 60 Jahre Liechtenstein, die sich, naja, gewaschen haben.

Nachdem alle bisherigen Vorstellungen ausverkauft waren, gibt es im Dezember zwei zusätzliche Termine: am Freitag, 20., und am Samstag, 21. Dezember. «Ospelt Ospelt und Schädler» besteht aus dem Schauspieler Ingo Ospelt (Uster), dem Autor Mathias Ospelt (Vaduz) sowie dem Komponisten Marco Schädler (Triesenberg). Mehr unter www.oos.li. *(pd)*

Restkarten sind ab 19 Uhr unter Tel. +423 230 10 40 oder an der Abendkasse erhältlich

ERWACHSENENBILDUNG

**Kugelige Sterne – nadelige Kugeln**
Nur mit Draht, Föhrennadeln und etwas Geduld wachsen filigrane Kugeln. Kugeln oder Sterne schweben in der Winterzeit zu Hause, im Raum oder am Fenster. Der Kurs 271/2 unter der Leitung von Susanne Eggenberger findet am Mittwoch, 4. Dezember, von 19 bis 21 Uhr im Kosthaus in Triesen statt. Mit Voranmeldung.

**Weihnachtsmenü**
Kochen an Weihnachten ohne Stress. Die Teilnehmenden kochen gemeinsam ein Weihnachtsmenü, das überraschen wird. Die gekochten Gerichte werden in gemütlicher Runde gemeinsam gegessen. Der Kurs 387 unter der Leitung von Klaus Reiter findet am Donnerstag, 12. Dezember, von 18.30 bis 23 Uhr in der Realschule in Balzers statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li

**Prompter Service**

DIE PROFIS FÜR: **REPARATUREN ALLER ROLLADEN, LAMELLENSTOREN UND BESCHATTUNGSSYSTEME**

SPRENGER AG

Industriestrasse 24
9487 Bendern
Tel. +423 373 24 79
www.sprengerag.li

# Feierliche Spendenübergabe

**Gestern Abend fand in der Kindertagesstätte Triesen die feierliche Scheckübergabe der LLB-Zukunftsstiftung an 19 karitativ und sozial tätige Organisationen Liechtensteins statt.**

**Ein freudiger Anlass:** 19 karitativ und sozial tätige Organisationen Liechtensteins haben eine Spende erhalten. Bild sdb

*Triesen.* – Jährlich würdigt die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank die Arbeit gemeinnütziger Institutionen in Liechtenstein durch eine finanzielle Unterstützung. Zum 36. Mal luden die Stiftungsräte zum Vergabeapéro, der jedes Jahr in den Räumlichkeiten einer anderen begünstigten Organisation stattfindet. Dieses Jahr war der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein an der Reihe.

**Nachhaltige Zukunftsförderung ...**
Nach einer musikalischen Einstimmung durch Tobias Schädler und Martin Beck von der Band Johnny Hurt begrüsste Stiftungsratspräsident Roland Matt die Vertreter der wohltätigen Organisationen und übergab die Spenden an die anwesenden Präsidenten, Vorstandsmitglieder oder Stiftungsräte.

Die 2011 zum 150-Jahre-Jubiläum der Liechtensteinischen Landesbank gegründete Zukunftsstiftung setzt sich ein für die Förderung zukunftsgerichteter Projekte in den Bereichen Soziales und Umwelt. Es werden insbesondere Projekte unterstützt, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen nachhaltig verbessern und die Eigenverantwortung stärken. Neben den jährlichen Spenden vergibt die Zukunftsstiftung Förderbeiträge für nachhaltige und innovative Projekte, was zusammen ein Volumen von 160 000 Franken ergibt.

**... für wohltätige Organisationen**
Unter den 19 Begünstigten befanden sich viele in Liechtenstein etablierte Institutionen wie die Caritas, die Familienhilfe, das HPZ, das Rote Kreuz, die Krebshilfe, das Hilfswerk oder das Frauenhaus. Es wurden aber auch jüngere Zusammenschlüsse wie der Sachwalter-Verein oder die Aktion «Liachtbleck» berücksichtigt. Mit den Vergaben will die Zukunftsstiftung einen Beitrag zu einem vielfältigen sozialen Netzwerk in Liechtenstein leisten. Um das Netzwerk weiter auszubauen und eine Verbundenheit mit den Empfängern aufrechtzuerhalten, finden die jährlichen Apéros immer in einer anderen sozialen Institution statt, die jeweils kurz vorgestellt wird. Für eine passende erfreuliche Stimmung sorgten die beiden Musiker mit modernen Weihnachtsliedern und Hommagen an die Liebe.

**Einblick in Kindertagesstätte**
Janine Köpfli, Vorstandsmitglied des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein, präsentierte auf kurzweilige Weise die Arbeit der Kindertagesstätten. Im Jahr 2012 wurden 476 Kinder in 58 080 Einheiten betreut. Seit der Vereinsgründung 1989 entstanden neun Kitas und fünf Tagesstrukturen, 2013 wurde die erste firmeneigene Tagesstätte ins Leben gerufen. Besonders die Einführung der Tagesstruktur für ältere Kinder mit einem geringeren Betreuungsaufwand hat zu einer Effektivitätssteigerung geführt und Platz für Kleinkinderplätze in den Kitas geschaffen. Der Verein Kindertagesstätten ist in den letzten 24 Jahren auf ein mittleres Unternehmen angewachsen mit 108 Mitarbeitenden und 21 Lernenden. Diese zukunftsorientierte Arbeitsweise entspricht genau dem Ziel der Zukunftsstiftung, die sich mit den jährlichen Beiträgen für die Fortführung der Aktivitäten einsetzt. *(mk)*

# Einsatz für Kinder und Jugendliche

**Die UNO hat einen und auch Liechtenstein hat ihn: Einen Beirat, der sich für die Belange von Heranwachsenden einsetzt. Die gestrige Plenarversammlung im Camäleon in Vaduz zeigte wiederholt auf, dass dieser wichtig und nötig ist.**

**Der Kinder- und Jugendbeirat:** Peter Frick, Marcel Lampert, Rebecca Beham, Beatrice Büchner, Tanja Bless, Iris Ott, Anja Wohlwend und Andrea Guntli (v. l.).
Bild R. Schachenhofer

*Vaduz.* – Seit vier Jahren setzt sich Kijub, der Kinder und Jugendbeirat, für Interessen aller Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein ein. Ziel des Beirates ist es, Kinder und Jugendlichen sowohl Mitbestimmungs- wie auch Mitgestaltungsrechte in ihren Interessenbereichen zu geben. Eine Arbeit, die dem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand viel abverlangt. «Die vergangenen zwei Jahre mussten uns leider auch zeigen, dass unsere Freiwilligenarbeit an ihre Grenzen stösst. Die Erwartungshaltung vonseiten der Regierung und den Stellen uns gegenüber war hoch und es war uns nicht möglich, an jeder einzelnen Veranstaltung teilzunehmen» musste der scheidende Präsident Peter Frick beklagen. Die Findung eines eigenen Profils und die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit sei eines der Hauptziele der kommenden zwei Jahre. Ein Punkt, der auch von den anwesenden Mitgliedern oft gewünscht wurde, besonders auch in Sachen interner Vernetzung zwischen Vorstand und Mitgliederbasis. «Ich bin mir sicher, dass mit einem neuen Team, das vermehrt aus jungen und motivierten Leuten besteht, in Zukunft diese Entwicklung auch angestrebt werden kann», sagte Frick zuversichtlich.

**Weitreichendes Engagement**
In rund 20 Sitzungen beriet sich das Plenum in den vergangenen zwei Jahren über jugend- und kinderspezifische Themen und unterstützte partizipative Jugendprojekte wie den Jugendrat, setzte sich in Arbeitsgruppen wie der Kinderlobby Liechtenstein ein, besuchte die Jugendkonferenz in St. Petersburg, gestaltete Aktionen zum Tag der Kinderrechte und beteiligte sich an Diskussionen für ein sicheres Liechtenstein. «Somit waren wir eigentlich überall dabei, wo wir mit unseren begrenzten Mittel sein konnten», sagte Frick. Mit einem grösseren Team mit vielen neuen Gesichtern will Kijub in den kommenden zwei Jahren die Erwartungen erfüllen.

**Präsidentin gewählt**
Als aktive Mitglieder verliessen Andrea Walter, Ilona Foser, Gina Gross, Sabrina Wachter und Alexandra Neyer den Beirat. Ersetzt werden sie durch Marcel Lampert (VLJ), Beatrice Büchner (Spielgruppe Bärli Vaduz), Tanja Bless (UWV), Rebecca Beham (Junge Freie Liste), Anja Wohlwend (Samariterjugend), Andrea Guntli (Pfadfinder Liechtenstein) und Iris Ott (Aha). Peter Frick wird in Zukunft zwar nicht mehr als Präsident agieren, jedoch weiterhin im Vorstand aktiv bleiben. Das Präsidentenamt übernimmt Tanja Bless und wird von Rebecca Beham vertreten. *(kb)*

Volksblatt | SAMSTAG 30. NOVEMBER 2013

# Kinder- und Jugendbeirat: Neue Mitglieder gewählt

Sie bilden den neuen Kinder- und Jugendbeirat, von links: Andrea Guntli, Beatrice Büchner, Rebecca Beham, Marcel Lampert, Anja Wohlwend, Tanja Bless, Iris Ott und Peter Frick. (Foto: Michael Zanghellini)

**Ehrenamt** Der Kinder- und Jugendbeirat wurde in Vaduz neu gewählt. Mit viel Elan wollen sich die acht Mitglieder für die Belange von Kindern und jungen Erwachsenen einsetzen.

VON CHRISTINA GREUSSING

Am Donnerstagabend fand im Vaduzer Jugendcafé «Camäleon» die dritte Plenarversammlung des Kinder- und Jugendbeirats (Kijub) statt. Präsident Peter Frick dankte den anwesenden Vertretern zahlreicher Organisationen aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit für ihre aufopfernden Tätigkeiten, bevor er auf die Arbeit des Kijub in den vergangenen zwei Jahren zurückblickte. Während dieser Zeit hatte es 20 Sitzungen gegeben und die Mitglieder waren in zahlreichen Arbeitsgruppen aktiv gewesen. Unter anderem war der Kijub auf der Jugendministerkonferenz in St. Petersburg und auf dem Aktionstag zum Tag der Kinderrechte vertreten. Wichtigste Projekte seien unter anderem die Erstellung des Kinder- und Jugendberichts und die Mitarbeit in der Kinderlobby gewesen. Laut Präsident Peter Frick habe der Kijub in den vergangenen zwei Jahren vor allem mit zwei Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt: Einerseits sei es schwierig gewesen, Präsenz zu erlangen und nicht übergangen zu werden. Andererseits wurde allerdings von vielen Seiten erwartet, dass der Kijub auf sämtlichen relevanten Veranstaltungen vertreten sein sollte. «Wenn wir einmal abgesagt haben, wurden wir sofort kritisiert. Dabei sind alle unsere Mitglieder berufstätige Ehrenamtliche, welche schlichtweg nicht immer frei bekommen», erklärte Frick.

### Kinder sind die Zukunft

Nach der Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder, welche ihre Tätigkeit aus persönlichen oder beruflichen Gründen aufgeben mussten, wurde der Kinder- und Jugendbeirat von der Plenarversammlung neu gewählt. «Wir kandidieren, weil wir gern mit Kindern arbeiten – sie sind die Zukunft», brachte es Anja Wohlwend auf den Punkt. Neben ihr sind Iris Ott, Beatrice Büchner, Marcel Lampert, Andrea Guntli, Rebecca Beham, Tanja Bless und Peter Frick die neuen Mitglieder im Kijub. Da Letzterer nach vier Jahren sein Amt als Präsident aufgab, wurde zudem über die neuen Vorsitzenden abgestimmt. Zur neuen Präsidentin wurde einstimmig Tanja Bless gewählt; ihre Stellvertreterin wird Rebecca Beham.

### An Profil gewinnen

Auf einen konkreten Vorausblick wurde bewusst verzichtet. Laut Frick «sprudeln die neuen Mitglieder des Kijub vor Ideen» und sollen daher Zeit bekommen, ihre Ziele und ihr weiteres Programm gemeinsam auszuarbeiten. Klar sei aber, dass noch viel Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit bestehe. Unter dem Motto «tue Gutes und sprich darüber» möchte der Kijub künftig weiter an Profil gewinnen, noch präsenter werden und mehr Lobbyarbeit betreiben.

## Junger Brauch Triesen stiftet 2013er-Baum

**VADUZ/TRIESEN** Seit 2003 wird in der Advents- und Weihnachtszeit der Platz vor dem Regierungsgebäude mit einem Weihnachtsbaum geschmückt. Dieses Jahr hat die Gemeinde Triesen den Weihnachtsbaum zur Verfügung gestellt, am Freitag wurde der Baum von Triesens Vorsteher Günter Mahl (re.) an Regierungschef Adrian Hasler (li.) übergeben. «Der Regierungschef hat sich bei dieser Gelegenheit beim Triesner Gemeindevorsteher herzlich für diese Baumspende, die ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen dem Land und den Gemeinden ist, bedankt und sich erfreut über die Fortsetzung dieses jungen Brauches gezeigt», teilte die Regierung am Freitag mit. (Text: red/lkr; Foto: Zanghellini

Jürgen Kühnis von der Pädagogischen Hochschule Schwyz (Zweiter von rechts) präsentierte Sportministerin Marlies Amann-Marxer (links), Bildungsministerin Aurelia Frick (rechts) und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini (Zweiter von links) die Ergebnisse seiner Studie «Bewegter Schulweg?». (Foto: IKR/Sven Beham)

Informativ

## Studie «Bewegter Schulweg?» vorgestellt

**VADUZ** Jürgen Kühnis von der Pädagogischen Hochschule Schwyz präsentierte der Regierung am Freitag seine Studie «Bewegter Schulweg?». «Hierbei wurden Sportministerin Marlies Amann-Marxer, Bildungsministerin Aurelia Frick und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini die Ergebnisse dieser überregionalen Querschnittsstudie betreffend die Schulwegmobilität von Schulkindern der 5. Schulstufe in Liechtenstein und im Kanton Schwyz vom Herbst 2012 vorgestellt. Analysiert wurde dabei die wöchentliche Wegbewältigung der Schulkinder mittels Schulwegprotokoll, Stoppuhr und geografischem Informationssystem (GIS)», teilte die Regierung am Freitag mit. Als Ergebnis der Studie durfte demnach festgestellt werden, dass die Mehrheit der Kinder, in Liechtenstein 87,8 Prozent und im Kanton Schwyz 91 Prozent, ihren Schulweg «körperlich-aktiv» zurücklegen. Die Schulkinder waren dabei durchschnittlich 35 bzw. 37 Minuten pro Tag unterwegs. Mittels der somit in Liechtenstein und dem Kanton Schwyz vorherrschenden Schulwegmobilität der Kinder werde bereits ein beträchtlicher Teil der offiziellen Bewegungsempfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO von mindestens 60 Minuten pro Tag mit mittlerer bis hoher Intensität erfüllt. «Schlüsselfaktoren für eine aktive Wegbewältigung bilden die Distanz vom zu Hause bis zur Schule, ein gut erreichbarer Schulstandort, sowie kindgerechte Wegnetze. Zudem spielen die mobilitätsbezogenen Einstellungen und Verhaltensweisen (z. B. Sicherheitsdenken, Umweltwahrnehmung und Vorbildfunktion) ihrer Eltern eine massgebliche Rolle», heisst es in der Mitteilung weiter.

### Weitere Massnahmen nötig

Trotz der guten Werte für Liechtenstein seien auch in Zukunft – neben der Schaffung von attraktiven räumlichen Rahmenbedingungen – weiterhin bewusstseinsbildende Massnahmen bei Kindern und ihren Bezugspersonen notwendig. (red/lkr)

www.volksblatt.li

«Aktion Adventslicht»

## Zahlreiche Besucher in Ruggell erwünscht

**RUGGELL** Einmal mehr steht in Ruggell die «Aktion Adventslicht» auf dem Programm. «Gönn dir Zeit, um zu träumen – es ist der Weg zu den Sternen. Gönn dir Zeit, um nachzudenken – es ist die Quelle der Kraft. Gönn dir Zeit, um zu lachen – es ist Musik für die Seele. Gönn dir Zeit, um zu lieben – es ist der Reichtum des Lebens. Gönn dir Zeit, um freundlich zu sein – es ist das Tor zum Glück. Wir laden alle herzlich ein, die angebotene Gastfreundschaft anzunehmen und wünschen eine frohe und besinnliche Adventszeit», teilte das FaGo-Team der Pfarrei Ruggell mit. (red/pd)

- **Sonntag, 1. Dezember:** Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Ruggell, 10 Uhr
- **Montag, 2. Dezember:** Fam. Karin und Markus Büchel, Gässziplatzstrasse 20, 14 bis 16 Uhr
- **Dienstag, 3. Dezember:** Fam. Doris und Alois Hoop, Hofgasse 13, 19.30 bis 21.30 Uhr *
- **Mittwoch, 4. Dezember:** Familien im Kammisbünt, Kammisbüntweg, 16 bis 18 Uhr *
- **Donnerstag, 5. Dezember:** Roswitha und Norbert Büchel, Oberwellerstrasse 5, 14 bis 17 Uhr
- **Freitag, 6. Dezember:** Hildegard Beck und Margrit Augsburger, Spielwiese an der Spiegelstrasse, 17.30 bis 19.30 Uhr *
- **Samstag, 7. Dezember:** Fussballclub Ruggell Senioren, Widau, Terrasse Clublokal, 17 bis 19 Uhr *
- **Sonntag, 8. Dezember:** Adventskonzert der Kindersingruppe Ruggell/Gamprin, Pfarrkirche Ruggell, 18 bis 19 Uhr
- **Montag, 9. Dezember:** FBP-Ortsgruppe Ruggell, Krippe beim Kreisel, 18 bis 20.30 Uhr *
- **Dienstag, 10. Dezember:** Sandra Grässli und Gerda Berger Keller, Mühlegarten 41, 17 bis 19 Uhr *
- **Mittwoch, 11. Dezember:** Rorate mit anschliessendem Zmorga, Pfarrkirche Ruggell/Foyer Gemeindesaal, 6 Uhr
- **Donnerstag, 12. Dezember:** Familien Pfeiffer, Giessenstrasse 39 und 41, 17.30 bis 20 Uhr *
- **Freitag, 13. Dezember:** Herta Eikuch, Fallagass 4, 14 bis 16 Uhr
- **Samstag, 14. Dezember:** Musikverein Frohsinn Ruggell, vor dem Gemeindesaal, ab 17 Uhr *
- **Sonntag, 15. Dezember:** Elternvereinigung und Primarschule Ruggell, Pausenunterstand bei der Schule, 16 bis 18 Uhr *
- **Montag, 16. Dezember:** Familien Barbels, Biedermann, Oehri, Beckaweg 25, 17 bis 19 Uhr *
- **Dienstag, 17. Dezember:** Modelleisenbahnclub, In der alten Sennerei, 17 bis 20.30 Uhr
- **Mittwoch, 18. Dezember:** Familien Dalfiorin, Steiger, Nellengasse 31, 17 bis 19.30 Uhr *
- **Donnerstag, 19. Dezember:** Pfarrer Thomas Jäger, Pfarrhaus/Garage, 17 bis 20 Uhr *
- **Freitag, 20. Dezember:** Ernst und Carmen Egger, Schlattstrasse 13, 16 bis 18 Uhr
- **Samstag, 21. Dezember:** Fam. Jutta und Louis Kind, Nofiersstrasse 51, 19 bis 21.30 Uhr *
- **Sonntag, 22. Dezember:** Fam. Hans und Nicole Öhri, Hansi's Hütte bei der Hala, 15 bis 18 Uhr *
- **Montag, 23. Dezember:** –; **Dienstag, 24. Dezember:** Kinderchristmette/Christmette, Pfarrkirche Ruggell, 17/23 Uhr

* = Im Freien

# kijub - Kinder- und Jugendbeirat

## 3. Mandatsperiode
## kijub - neugewählt

**Im Rahmen der 4. Plenarversammlung wurde am 28. November 2013 im Jugendcafé Camäleon der Kinder und Jugendbeirat kjjub für die 3. Mandatsperiode neu bestellt.**

Der neue Kinder- und Jugendbeirat: Vorne v.l.n.r.: Peter Frick, Rebecca Beham, Tanja Bless, Anja Wohlwend, hinten v.l.n.r.: Marcel Lampert, Beatrice Büchner, Iris Ott, Andrea Guntli.

© Rudi Schachenhofer

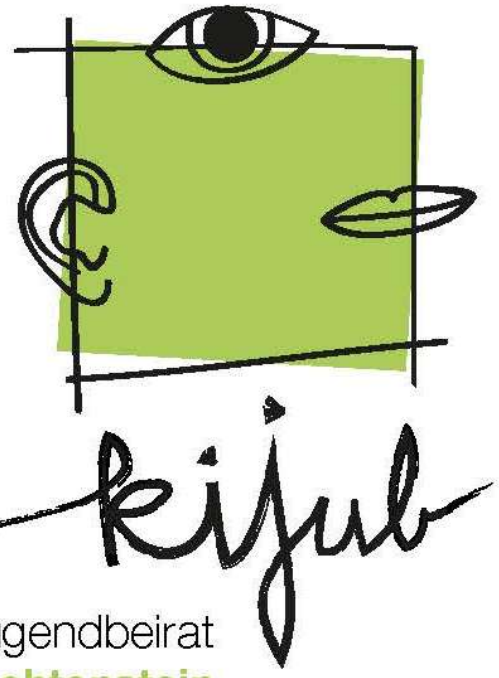
Der Kinder- und Jugendbeirat als Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein wird jeweils für zwei Jahre statuiert. Im November 2013 lief die zweite Mandatsperiode ab und Neuwahlen standen an.

In seiner Einführung berichtete Peter Frick als Vorsitzender über die Arbeit der beiden letzten Jahre. Ilosna Foser, delegiert vom Spielgruppenverein, Gina Gross (Help - Samariter Jungend), Alexandra Neyer (VLJ) und Andrea Walter (Pfadi Liechtenstein) wirkten seit der Gründung 2009 mit, Sabrina Wachter (aha - Tipps und Infos für junge Leute), war seit 2011 dabei. Mit Ablauf der letzten Mandatsperiode sind sie aus dem Kinder und Jugendbeirat ausgeschieden und wurden an der Pelenarversammlung verabschiedet.

Zur Wiederwahl stellte sich neben neben dem Vorsitzenden Peter Frick (Juko Mauren - seit 2009) auch Tanja Bless (UWV - seit 2011). Als Neuzugänge konnten Rebecca Beham (Junge Freie Liste) Beatrice Büchner (Spielgruppenverein), Andrea Guntli (Pfadi Liechtenstein), Marcel Lampert (VLJ) Iris Ott (aha - Tipps & Infos für junge Leute) und Anja Wohlwend (Help - Samariter Jugend) gewonnen werden. Alle Kandidaten wurden von der Plenarversammlung bestätigt und in den Beirat gewählt. Für das Amt der Vorsitzende konnte Tanja Bless gewonnen werden und sie wurde von den Delegierten einstimmig im Amt bestätigt. Das Amt der Vize-Vorsitzenden wird von Rebecca Beham (Junge Freie Liste) bekleidet.

Als Arbeitsschwerpunkt für die kommenden beiden Jahre sehen die Mitglieder vor allem die Arbeit an konkreten Projekten im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung sowie in der vermehrten Öffentlichkeitsarbeit.

flash 10




Kinder- & Jugendbeirat
**Liechtenstein**